



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

motra
Monitoringsystem und
Transferplattform Radikalisierung

Forschungsbericht No. 16

Junge Menschen in Deutschland 2024

*Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und
Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2024*

Peter Wetzels, Katrin Brettfeld, Diego Farren,
Jannik M.K. Fischer und Rebecca Endtricht



Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

motra
Monitoringssystem und
Transferplattform Radikalisierung

JuMiD
Junge Menschen in Deutschland

Gefördert durch:



Hamburg, September 2024

© 2024 by the authors. All rights reserved

Universität Hamburg
Fakultät für Rechtswissenschaft
Institut für Kriminologie
Rothenbaumchaussee 33

20148 Hamburg



Photo by UHH/RRZ/Mentz

<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.15974>

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	1
2	DIE ERHEBUNG JUMID 2024 IM KURZÜBERBLICK.....	3
3	STICHPROBENPLAN UND DURCHFÜHRUNG DER FELDPHASE	3
3.1	DIE STICHPROBENZIEHUNG.....	5
3.2	FELDZUGANG UND -VERLAUF.....	5
4	RÜCKLAUF, GEWICHTUNG UND STICHPROBENQUALITÄT.....	6
4.1	ZUM RÜCKLAUF DER ERHEBUNG	7
4.2	DIE GEWICHTUNGEN.....	8
4.3	ZUR STICHPROBENQUALITÄT: SOZIODEMOGRAPHISCHE MERKMALE DER STICHPROBE IM VERGLEICH ZUR GRUNDGESAMTHEIT	9
5	DAS ERHEBUNGSINSTRUMENT.....	12
5.1	ZENTRALE KONSTRUKTE DIE GEGENSTAND DES MONITORINGS SIND	13
5.2	ERLEBEN VON AUSGRENZUNG, MARGINALISIERUNG UND DISKRIMINIERUNG.....	15
5.3	WAHRNEHMUNG UND BEWERTUNG GESELLSCHAFTLICHER KRISEN UND HERAUSFORDERUNGEN	15
5.4	DIE MESSUNG INDIVIDUELLER UND SOZIALER BEWÄLTIGUNGSRESSOURCEN SOWIE SUBJEKTIVER WAHRNEHMUNGEN GESELLSCHAFTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN	17
5.5	DAS MEDIENNUTZUNGSVERHALTEN.....	18
5.6	SURVEY-EXPERIMENTE ZUR PROTESTMOBILISIERUNG SOWIE ZU AUSWIRKUNGEN MIGRANTENFEINDLICHER KOMMUNIKATION IN SOZIALEN MEDIEN.....	18
5.7	DIE ERHOBENEN KONSTRUKTE UND VERWENDETEN ITEMS IM ÜBERBLICK	20
	LITERATUR	25
	ANHANG FRAGEBOGEN	I
	ANHANG CODEBUCH.....	XXIII

Junge Menschen in Deutschland 2024. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2024

Wetzels P., Brettfeld K., Farren D., Fischer J.M.K. & Endtricht R.

1 Einleitung

Der Forschungsverbund MOTRA (Monitoringsystem und Transferplattform Radikalisierung), dem neben der Universität Hamburg acht weitere Partnerorganisationen aus Wissenschaft und Forschung angehören¹, verfolgt zwei zentrale Ziele: (1) Ein kontinuierliches, multimethodisches, multimodales, phänomenübergreifendes Monitoring des politischen Radikalisierungsgeschehens in Deutschland. (2) Die Etablierung eines nachhaltigen, institutionalisierten Wissenstransfers zwischen Politik, Praxis und Wissenschaft.

Die Aufgabe der MOTRA-Forschungsgruppe am Institut für Kriminologie der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg innerhalb des MOTRA-Forschungsverbunds besteht darin, Erkenntnisse über die Verbreitung, die Ausprägungen und die soziale Verteilung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie unterschiedlicher Erscheinungsformen von Intoleranz und Vorurteilen gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen wie auch der Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt in Deutschland zu gewinnen und deren Veränderungen im Zeitverlauf zu analysieren (vgl. u.a. Brettfeld et al. 2021a). Darüber hinaus sollen Einflussfaktoren und soziale Kontextbedingungen, welche die Entstehung oder den Fortbestand und die Verfestigung politisch-extremistischer Einstellungen begünstigen, theoriegeleitet analysiert werden.

Zu diesem Zweck führt das Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg (UHH) drei aufeinander abgestimmte und im Trenddesign angelegte repräsentative Studien durch.

Zum einen handelt es sich um die unter dem Titel „Menschen in Deutschland“ (MiD) seit 2021 jährlich wiederholt stattfindenden bundesweit repräsentativen Befragungen der in der Bundesrepublik Deutschland lebenden erwachsenen Wohnbevölkerung (vgl. Brettfeld et al. 2021a; Wetzels et al. 2022b). Diese Studie beinhaltet auch umfängliche Oversamples sowohl der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund als auch speziell der in Deutschland lebenden Menschen mit einer muslimischen Religionszugehörigkeit, was diesbezügliche spezifische und differenzierte Analysen ermöglicht.

Zum zweiten ist die hier mit Blick auf deren zweite Welle dargestellte Studie „Junge Menschen in Deutschland (JuMiD)“ zu nennen. Diese ergänzt die Erhebungen der MiD Studie, indem sie sich speziell auf Jugendliche und Heranwachsende im Alter von 16 bis 21 Jahren richtet und mit einer deutlich größeren Stichprobe für dieses Alterssegment als sie in MiD enthalten ist, differenziertere und spezifische Analysen durchführt (Brettfeld et al. 2021a, S. 122ff.; Fischer et al. 2024b). Weiter werden hier auch über MiD hinausgehende jugendspezifische Fragen verfolgt und darauf bezogene Surveyexperimente in die

¹ Zum Überblick über den MOTRA-Forschungsverbund: <https://www.motra.info/motra-im-profil/projektbeschreibung/>

Erhebungen integriert. JuMiD wurde mit einer ersten Welle im Jahr 2022 durchgeführt (vgl. Farren et al. 2022, 2023; Fischer et al. 2024a, 2024b).

Die JuMiD-Studie geht im Einzelnen der Frage nach, was junge Menschen bewegt, insbesondere wie sie aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen und Herausforderungen wahrnehmen und bewerten und wie sich vor diesem Hintergrund ihre politischen Einstellungen und Erwartungen darstellen. Ein zentrales Ziel des Monitorings über JuMiD besteht darin, mehr darüber zu erfahren, wie sich im Laufe der Zeit die politischen Einstellungen und Verhaltensbereitschaften Jugendlicher und junger Erwachsener vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen entwickeln und welche Einflussfaktoren für ggfs. erkennbare zeitliche Trends und Veränderungen maßgeblich sind.

Darüber hinaus soll die Studie JuMiD auch Aussagen darüber ermöglichen, wo und in welcher Hinsicht junge Menschen gesellschaftliche und politische Reform- und Handlungsbedarfe sehen und was sie selbst bereit sind zu tun, um die vor unserer Gesellschaft liegenden Herausforderungen wie Klimawandel, Kriege und den Umgang mit Flucht und Migration zu bewältigen. Wichtige Elemente des Monitoring sind in diesem Zusammenhang Einstellungen zu Demokratie und Freiheitsrechten sowie die Akzeptanz von Autokratie bzw. autoritären politischen Entwicklungen und Tendenzen. Ferner geht es um die Analyse der Verbreitung von Intoleranz und Vorurteilen gegenüber Fremdgruppen und Minderheiten sowie von Formen rechtsextremer oder auch islamismusaffiner politischer Einstellungen unter jungen Menschen.

Eine dritte, von der UHH in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Globale und Regionale Studien in Hamburg (GIGA) konzipierte und durchgeführte Untersuchung in diesem Feld ist die Studie „Menschen in Deutschland: International“ (MiDInt). Sie richtet sich thematisch vor allem darauf, Ausstrahlungseffekte internationaler Ereignisse und politischer Entwicklungen auf die Einstellungen der Menschen in Deutschland zu analysieren. Im Mittelpunkt stehen insoweit die gleichen Facetten politischer Einstellungen, wie sie auch in MiD und MiDInt thematisiert werden. Vor allem Einstellungen gegenüber den Prinzipien einer freiheitlichen, parlamentarischen Demokratie sowie Vorurteile gegen Minderheiten und Fremdgruppen werden hier fokussiert (vgl. Kleinschnittger et al. 2023a, 2023b, 2023c).

Als potentiell einflussreiche internationalen Ereignisse in den Blick genommen wurden bislang in den mittlerweile seit November 2022 durchgeführten 11 Wellen von MiDInt u.a. der Krieg in der Ukraine und damit assoziierte Ängste und Besorgnisse sowie gesellschaftliche Herausforderungen, die mit Flucht und Migration verbunden sind. Weiter in den Blick genommen wurde auch der aktuelle sogenannte „Nah-Ost-Konflikt“, insbesondere aus jüngster Zeit der Krieg in Gaza und die Konflikteskalationen zwischen Israel und Palästinensern im Westjordanland sowie im Grenzgebiet zum Libanon. Weiter wurden die Konfrontation mit dem weltweiten Klimawandel, dessen Folgen und darauf bezogene politische Entscheidungen und Maßnahmen in den Blick genommen sowie Menschenrechtsverletzungen in unterschiedlichen Regionen der Welt, so etwa im Iran oder in Afghanistan aufgegriffen (vgl. dazu u.a. Brettfeld & Wetzels 2024; Brettfeld et al. 2024; Brettfeld et al. 2023a, 2023b, 2023c; Richter et al. 2022, 2023b, 2023c).

Darüber hinaus wurden in MiDInt auch Meinungen der Bevölkerung zu Formen der internationalen Zusammenarbeit sowie zu außenpolitischen Aktivitäten Deutschlands erhoben. Thematisiert wurden in dieser Hinsicht bereits die jährlichen Weltklimakonferenzen (vgl. Brettfeld et al. 2023a), Waffenlieferungen an die Ukraine sowie die Diskussionen um die Aufnahme der Ukraine in die EU oder die NATO (vgl. u.a. Wetzels et al. 2023a, 2023b),

aber auch die Handhabung und Bewertung von Wirtschaftssanktionen gegen Russland (vgl. Grauvogel et al. 2024).

Über die eigenständige Analyse kurzfristiger Trends der politischen Einstellungen der Menschen in Deutschland und die Untersuchung möglicher Ausstrahlungseffekte internationaler Entwicklungen und Ereignisse auf die Situation in Deutschland hinaus werden Erkenntnisse aus den Studien im Rahmen von MiDInt, insbesondere die Erfahrungen mit neuartigen Messinstrumenten, auch für die methodische Weiterentwicklung und Optimierung der großen Erhebungen in MiD und JuMiD genutzt.

Der vorliegende Forschungsbericht erläutert das 2024 in der JuMiD-Studie eingesetzte Erhebungsinstrument. Weiter werden die Stichprobenplanung und das Stichprobendesign sowie die Durchführung der Erhebung wie auch deren Rücklauf dargestellt. Die realisierte Stichprobe wird insoweit im Einzelnen beschrieben. Insbesondere wird auf die Qualität der gewichteten Stichprobe mit Blick auf deren Repräsentativität für die Grundgesamtheit der jungen Menschen im hier fokussierten Alterssegment genauer eingegangen.

Im Anhang zu diesem Forschungsbericht befinden sich der verwendete Fragebogen mit dem genauen Wortlaut der verwendeten Fragen sowie das Codebuch zum Datensatz, dem die Bezeichnung der Variablen sowie deren Inhalte und Kodierungen entnommen werden können.

2 Die Erhebung JuMiD 2024 im Kurzüberblick

Art der Untersuchung	Bundesweit repräsentative standardisierte Online-Befragung der Bevölkerung im Alter von 16 - 21 Jahren
Feldforschungsinstitut	Verian GmbH
Erhebungszeitpunkt	08. April bis 05. Juni 2024
Grundgesamtheit	Wohnbevölkerung der BRD zwischen 16 und 21 Jahren
Bruttostichprobe	N=12 600
Geplante Nettostichprobe	N=3 000
Auswahlverfahren	Zufallsstichprobenziehung auf Basis der Melderegister bei Einwohnermeldeämtern
Erhebungsmethode	Standardisierte Online-Befragung
Erhebungssprache	Deutsch
Befragungsdauer	Median: 28 Minuten
Realisierte Stichprobe	N=3 151 verwertbare Fälle
Rücklaufquote	27.2% (bezogen auf kontaktierte Personen abzgl. qualitätsneutraler Ausfälle)

3 Stichprobenplan und Durchführung der Feldphase

Das Vorgehen bei der Stichprobenziehung sowie bei der Kontaktierung der per Zufall ausgewählten Personen, die um Teilnahme an der Befragung JuMiD 2024 gebeten werden, entspricht der Verfahrensweise, die auch bei der bundesweit repräsentativen Befragung der erwachsenen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren (Menschen in Deutschland - MiD) zur Anwendung kommt (vgl. Brettfeld et al. 2021b). Die Studie JuMiD 2022 war

ebenfalls in dieser Weise gestaltet worden (vgl. Farren et al. 2022). Sie entspricht in dieser Hinsicht auch der Studie JuMiD 2024. Insofern ist sichergestellt, dass die Art der Stichprobenziehung für beide Wellen von JuMiD völlig gleichartig ist und dass sich die Methodik in diesem Punkte auch in Relation zu den MiD-Studien als gut vergleichbar darstellt.

Dies ermöglicht zum einen, Analysen zeitlicher Veränderungen zwischen den beiden Erhebungswellen von JuMiD durchzuführen. Weiter sind so auch Vergleiche der Befunde aus JuMiD mit Erkenntnissen aus der Studie MiD (in der teilweise auch Personen zwischen 18 und 21 Jahren enthalten sind) gut möglich. Zudem können Daten, die in MiD und JuMiD zeitgleich erhoben wurden, zumindest teilweise miteinander verknüpft werden, was zu größeren Analysestichproben und verbesserten Schätzungen führt (vgl. Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2023).

Zwischen den Erhebungen der Studien MiD und JuMiD gibt es jedoch auch einige wichtige Unterschiede, die bei der Verwendung der Daten und der Interpretation der Befunde zu beachten sind: Im Rahmen der MiD-Befragungen wurden in allen bisherigen Wellen neben einer bevölkerungsrepräsentativen Stichprobe zusätzlich jeweils noch zwei Oversamples (Personen mit Migrationshintergrund und Personen aus muslimisch geprägten Ländern) gezogen und befragt. Dies erfolgte, um für vertiefende Analysen speziell mit Blick auf diese Teilpopulationen über Daten einer hinreichenden Anzahl von Befragten zu verfügen. Bei den Befragungen junger Menschen im Rahmen von JuMiD wurde auf die Ziehung solcher gezielter Oversamples verzichtet, weil in dem hier betrachteten Alterssegment die Populationsanteile von Migrant:innen und Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit deutlich höher sind, als bei den Erwachsenen im höheren Alter. Insofern waren hier in der Studie JuMiD 2024 bei der anvisierten Nettostichprobe von $n = 3000$ auch ohne solche gezielten Oversamples hinreichende Fallzahlen für diese Teilgruppen innerhalb der Population der 16 bis 21-jährigen zu erwarten. In JuMiD 2022 konnte das bereits geprüft und gezeigt werden (vgl. Farren et al. 2022, 2023 sowie Fischer et al. 2024b).

Weiter wurde entschieden, die JuMiD-Befragungen ausschließlich in deutscher Sprache durchzuführen. Dies geschah zum einen aus Kostengründen. Zum anderen hatte sich in früheren Jugendstudien bereits mehrfach gezeigt, dass die Mehrheit der Jugendlichen mit Migrationshintergrund, die an solchen Befragungen teilnahmen, diesen auch in deutscher Sprache folgen konnten (vgl. u.a. Brettfeld & Wetzels 2007, S. 221 f, S. 341 f.; vgl. auch Wetzels & Brettfeld 2003; Farren et al. 2023). Auch in den MiD-Erhebungen zeigte sich, dass junge Erwachsene unter 25 Jahren nur selten von der Option einer fremdsprachigen Fragebogenversion Gebrauch machten. Gleichwohl ist zu beachten, dass die Ergebnisse der Studie JuMiD aus diesem Grund nicht ohne weiteres in Bezug auf Migrantinnen und Migranten ohne hinreichende Deutschkenntnisse verallgemeinert werden können.

Darüber hinaus muss für die JuMiD-Studien berücksichtigt werden, dass ein Teil der Befragten unter 18 Jahre alt und damit zum Zeitpunkt der Befragung noch minderjährig ist. In Absprache mit dem Feldforschungsinstitut Verian GmbH, das über einschlägige Erfahrungen in dieser Hinsicht verfügt, wurde entschieden, minderjährige Personen nicht direkt, sondern vermittelt über ihre Erziehungsberechtigten zu kontaktieren und diese zu bitten, die Teilnahme ihres minderjährigen Kindes an der Befragung JuMiD 2024 zu ermöglichen.

Aufgrund der bei der jungen Zielgruppe von JuMiD bekannt Affinität zu internetbasierter Online-Kommunikation wurde schließlich auch entschieden, bei den JuMiD-Erhebungen

auf den Einsatz von Papierfragebögen gänzlich zu verzichten. Die Studie wurde insofern vollständig als Online-Befragungen (CAWI) konzipiert. In dieser Hinsicht besteht ein Unterschied zu den MiD-Erhebungen, in denen ein Mixed-Mode-Design aus PAWI- und CAWI-Befragung zur Anwendung kam (vgl. Endtricht et al. 2022; Fischer et al. 2023; Wetzels et al. 2023). Dies sollte bei Vergleichen zwischen den Studien beachtet werden.

3.1 Die Stichprobenziehung

Grundgesamtheit der Studie JuMiD 2024 ist die in Deutschland gemeldete Wohnbevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahren. Um diese Zielgruppe zu erreichen, wurde auf eine mehrstufig gezogene Einwohnermeldeamtsstichprobe zurückgegriffen.

Die Stichprobenziehung erfolgte in mehreren Schritten: In einem ersten Schritt wurde eine repräsentative Gemeindestichprobe proportional zur Wohnbevölkerung gezogen. Im Ergebnis wurden $n = 132$ Gemeinden verteilt über Deutschland in die Stichprobe einbezogen.² In einem zweiten Schritt wurden bei den Einwohnermeldeämtern dieser teilnehmenden Gemeinden per Zufallsziehung gezogene Adressen gemeldeter Personen aus der hier anvisierten Altersgruppe angefordert. Insgesamt lieferten die Einwohnermeldeämter ca. 16 000 per Zufall aus den Registern gezogene Adressen.

Aus diesem Adressenpool wurde zunächst eine Basisstichprobe von $n = 11\,000$ Adressen ebenfalls zufällig gezogen. Während der Datenerhebung wurde dann aber schnell deutlich, dass die Realisierung der geplanten tatsächlichen Teilnehmerzahl von $n = 3\,000$ mit dieser Basisstichprobe nicht vollständig zu erreichen war. Daher wurden während der Feldarbeit nochmals $n = 1\,600$ Adressen aus dem verbliebenen Gesamtadresspool als ergänzende Aufstockungsstichprobe per Zufall gezogen.

Da bei der Verwendung von Einwohnermeldeamtsstichproben ein längerer zeitlicher Vorlauf erforderlich ist, wurde Schritt 1 der Stichprobenziehung (Ziehung der Gemeindestichprobe) bereits im Sommer 2023 durchgeführt. Unmittelbar im Anschluss an die Ziehung der Gemeinden erfolgte zeitnah auch die Kontaktaufnahme mit den ausgewählten Gemeinden mit der Bitte um Übermittlung der Adressen (Schritt 2 der Stichprobenziehung).

Die Ziehung der Stichprobe der jungen Menschen erfolgte in JuMiD unabhängig von einem möglichen Migrationshintergrund oder der Religionszugehörigkeit. Insofern sollten die Befragten ein repräsentatives Abbild der gesamten bundesdeutschen Wohnbevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahren darstellen und auch der Verteilung der Bevölkerung in diesem Alterssegment entsprechende Anteile an Personen mit Migrationshintergrund sowie an Personen mit muslimischer Religionszugehörigkeit enthalten.

3.2 Feldzugang und -verlauf

Die ausgewählten Zielpersonen wurden anhand ihrer von den Einwohnermeldeämtern übermittelten Wohnadressen schriftlich-postalisch kontaktiert. Junge Menschen ab 18 Jahren wurden direkt persönlich angeschrieben, während bei jüngeren Personen unter 18 Jahren die Erziehungsberechtigten informiert und um die Teilnahme ihrer 16- bis unter 18-jährigen Kinder gebeten wurden.

Die Kontaktaufnahme erfolgte über ein personalisiertes Anschreiben, in dem im Einzelnen über die Studie und deren Ziele, den Ablauf der Befragung sowie die Freiwilligkeit der

² Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern wurden aufgrund der geforderten Zielgrößen a priori aus der Auswahl ausgeschlossen. Im Rahmen der Designgewichtung wurden dies systematisch berücksichtigt.

Teilnahme informiert wurde. Dieses Anschreiben enthielt auch einen Hinweis auf eine kostenfreie Telefonnummer sowie eine E-Mail-Adresse, über die sich die Teilnehmer:innen bzw. die Erziehungsberechtigten bei Rückfragen direkt mit dem Feldforschungsinstitut in Verbindung setzen konnten. Ein separates Datenschutzblatt enthielt weitere relevante Informationen. Alle Zielpersonen wurden in diesem Anschreiben auch darüber informiert, dass sie nach Teilnahme an der Befragung ein Incentive in Höhe von 10 € erhalten würden (postpaid).

Der Online-Fragebogen konnte von den Zielpersonen auf einer dafür eingerichteten Website des Feldforschungsinstituts mit dem ebenfalls im Anschreiben mitgeteilten Benutzernamen und einem individualisierten Passwort aufgerufen und bearbeitet werden.

Der Versand des ersten Anschreibens mit allen notwendigen Informationen zur Teilnahme an der Befragung begann am 8. April 2024 und richtete sich an die Basisstichprobe ($n = 11\,000$). In Reaktion auf dieses erste Anschreiben konnten $n = 1\,703$ Teilnehmer:innen gewonnen und befragt werden. Eine erste Erinnerung wurde am 29. April 2024 an solche Zielpersonen versendet, von denen bis zu diesem Zeitpunkt kein ausgefüllter Fragebogen vorlag und die nicht aufgrund einer expliziten Teilnahmeverweigerung oder eines adressbedingten Ausfalls bereits als Nichtteilnehmer geführt wurden.³

Am 10. Mai 2024 wurde ferner ein erstes Anschreiben an die zwischenzeitlich gezogene Aufstockungsstichprobe in gleicher Form wie an die Basisstichprobe versendet. Am 15. Mai 2024 wurde die zweite und letzte Erinnerung an die Zielpersonen bzw. deren Erziehungsberechtigte aus der Basisstichprobe versendet. Am 27. Mai 2024 wurde schließlich die erste und letzte Erinnerung an die Zielpersonen bzw. die Erziehungsberechtigten aus der Aufstockungsstichprobe versandt. Alle Erinnerungsschreiben enthielten jeweils umfassende Informationen zur Teilnahme an der Studie. Die Feldphase endete am 5. Juni 2024.

4 Rücklauf, Gewichtung und Stichprobenqualität

Im Rahmen der Befragung JuMiD 2024 wurden insgesamt (Basisstichprobe und Aufstockungsstichprobe) $n = 12\,600$ Personen angeschrieben und um Teilnahme an der Befragung gebeten. Es konnten insgesamt $n = 3\,151$ verwertbare Interviews realisiert werden. Die um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Rücklaufquote beträgt somit 27.2%.

Die Daten wurden anschließend vom Feldforschungsinstitut Verian GmbH einem mehrstufigen Gewichtungsprozess unterzogen, um die Verteilung bestmöglich an die verfügbaren sozialstatistischen Merkmale der Grundgesamtheit der Bevölkerung im Alter von 16 bis 21 Jahren anzupassen.

Die Schritte der Stichprobengewinnung und die für die Gewichtung gewählten Verfahren werden im nachfolgenden Abschnitt näher beschrieben. Dabei wird die gewichtete Stichprobe auch hinsichtlich wichtiger soziodemographischer Merkmale mit der Grundgesamtheit der Bevölkerung im entsprechenden Alter verglichen, um die Güte der vorliegenden Stichprobe und die Verallgemeinerbarkeit der auf deren Grundlage gewonnenen Ergebnisse in Bezug auf die Grundgesamtheit beurteilen zu können.

³ Ausgenommen hiervon waren Zielpersonen aus Schleswig-Holstein, da das Innenministerium Schleswig-Holstein eine mehrmalige Erinnerung untersagte. Die Zielpersonen der Basisstichprobe aus diesem Bundesland erhielten daher nur die 2. Erinnerung.

4.1 Zum Rücklauf der Erhebung

Von den $n = 12\,600$ Adressen, die zufällig aus den von den Einwohnermeldeämtern gelieferten Adressen gezogen wurden, erwiesen sich in $n = 1\,018$ als fehlerhaft. Von daher konnten in 8.1% aller Fälle bereits die Befragungsunterlagen die avisierten Adressaten nicht erreichen. Dieser adressbedingte Ausfall ist als qualitätsneutral einzustufen, da in diesen Fällen die Nichtteilnahme der Zielpersonen unabhängig von der inhaltlichen Thematik der Befragung war.

Somit verbleiben $n = 11\,582$ Zielpersonen als die um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Brutto-Adressstichprobe. Diese bildet die Ausgangsbasis für die Berechnung der Rücklaufquoten (vgl. Tabelle 1).

In $n = 7\,642$ Fällen (66%) konnte weder ein Fragebogenrücklauf noch eine sonstige Meldung der Zielperson verzeichnet werden. Von den übrigen $n = 3\,940$ Zielpersonen (34% der bereinigten Bruttostichprobe) liegen nähere Informationen vor.

$N = 30$ dieser so erreichten Zielpersonen lehnten eine Teilnahme an der Befragung explizit bereits initial ab. Für die Übermittlung der Verweigerungsmittlung wurden von diesen die verschiedenen Kontaktmöglichkeiten des Feldforschungsinstituts genutzt (Telefonhotline, E-Mail-Kontakt). In diesen Fällen erklärten die Zielpersonen explizit gegenüber Verian, nicht an der Befragung teilnehmen zu wollen.

In weiteren $n = 635$ Fällen kam es nach anfänglichem Beginn der Teilnahme recht früh schon zu einem Abbruch der Online-Bearbeitung des Fragebogens durch die Zielperson. Eine weitere Analyse dieser Fälle durch Verian ergab, dass der größte Teil dieser Abbrüche direkt nach dem Login bzw. direkt nach Beginn der Sitzung erfolgte, also bereits die Intention zur Teilnahme an der Befragung fehlte.

Tabelle 1: *Ausfälle und Rücklauf der Erhebung der Studie JuMiD 2024*

	N	%
<i>Adressen Brutto</i>	12 600	100.0
<i>Adressbedingte Ausfälle (qualitätsneutral)</i>	1 018	8.1
Um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttoadressstichprobe	11 582	100.0
Kein Rücklauf	7 642	66.0
Ausfälle:		
Absage	30	0.3
Online-Abbruch	635	5.5
Ungültige Fälle	88	0.8
Nichtverwertbare Fälle	36	0.3
Verwertbare Fälle	3 151	27.2

Insgesamt lagen nach Abschluss der Feldphase $n = 3\,275$ online ausgefüllte Fragebögen vor. Diese wurden durch das Feldforschungsinstitut Verian in Abstimmung mit der UHH einem ersten Cleaning unterzogen. Grundlage dieses Cleaningprozesses waren zum einen Informationen aus den Daten der Einwohnermeldeämter – hier Alter und Geschlecht der Zielperson lt. EMA – sowie Informationen aus der Feldüberwachung durch Verian (Angaben zur Uhrzeit des Beginns der Fragebogenbearbeitung und des abschließenden Versands an Verian).

Im Ergebnis wurden n = 88 Fragebögen aus unterschiedlichen Gründen als ungültig eingestuft und aus dem Datensatz entfernt (vgl. Verian 2024).

- In n = 34 dieser Fälle gab es Abweichungen zwischen den Angaben zur Zielperson laut EMA und den Angaben der Befragten. So unterschied sich in n = 21 Fällen das Geschlecht (männlich/weiblich) zwischen den Angaben im EMA und den Angaben im Fragebogen. In n = 10 Fällen unterschied sich das Alter um mehr als 2 Jahre. In drei Fällen wichen beide Größen voneinander ab.
- In weiteren n = 54 Fällen wurde die Validität der Angaben als sehr fraglich eingeschätzt, da die Ausfülldauer für den Fragebogen (Erwartungswert war hier Median = 28 Minuten) nur wenige Minuten betrug (sog. *Superspeeder*) oder weil die Fragebögen dadurch auffielen, dass über alle Items hinweg - insbesondere auch in den Itembatterien - immer die gleiche Antwort gegeben wurde (sog. *Straightliner*).

Der resultierende Datensatz nach Ausfilterung dieser Fälle umfasst n = 3 187 Fälle. Diese verbliebenen Fälle wurden anschließend durch das Team der UHH noch weiter auf Inkonsistenzen des Antwortverhaltens sowie hinsichtlich der Gesamtzahl fehlender Werte (Item-Missings) überprüft. Hierbei wurden weitere n = 36 Fälle aufgrund eines sehr hohen Anteils fehlender Angaben als nicht verwertbar eingestuft.

Im Ergebnis liegen somit n = 3 151 verwertbare Fälle für die weiteren Analysen vor. Bezogen auf die um qualitätsneutrale Ausfälle bereinigte Bruttostichprobe beträgt die Rücklaufquote der verwertbaren Fälle damit 27.2%. Auch wenn sich damit die Rücklaufquote im Vergleich zu JuMiD 2022 (31.7%, vgl. Farren et al. 2022) etwas verschlechtert hat, ist sie im Vergleich zu anderen ähnlichen Online-Befragungen immer noch als sehr gut einzustufen.

4.2 Die Gewichtungen

Die im Folgenden beschriebenen Gewichtungen wurden vom Feldforschungsinstitut Verian in Abstimmung mit der UHH vorgenommen. Grundlage der Berechnungen war dabei die realisierte und bereinigte Nettostichprobe der verwertbaren Fälle (n = 3 151). Die Gewichtung erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren (vgl. Verian 2024).

(1) In einem ersten Schritt wurde eine *Designgewichtung* vorgenommen. Diese gleicht die im Rahmen der Stichprobenziehung entstandenen unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten auf Basis der vorliegenden statistischen Grunddaten aus. Berücksichtigt wurden hierbei die Verteilungen nach Bundesländern und politischen Gemeindegrößenklassen.⁴

(2) In einem zweiten Schritt wurde eine *Nonresponse-Gewichtung* vorgenommen. Diese berücksichtigt systematische Ausfälle während der Feldphase und basiert auf geschätzten Teilnahmewahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung verschiedener Merkmale der Zielpersonen (Alter, Geschlecht, Nationalität - in der Ausprägung deutsch/nicht deutsch -, Bundesland und BIK-Gemeindegrößenklasse).

⁴ Zur Berücksichtigung der Verteilung nach der politischen Gemeindegrößenklassen musste insoweit auf Schätzungen aus regionalen Datensätzen der Bevölkerungsfortschreibung zurückgegriffen werden, da amtliche statistische Daten für die hier befragte Altersgruppe so nicht vorliegen.

(3) Im dritten Schritt erfolgte eine *Kalibrierung (Redressment)*, um Abweichungen der realisierten Stichprobe von extern verfügbaren amtlichen Strukturdaten weiter zu korrigieren. Hierzu werden mehrere Variablen – teilweise auch multiplikativ – verwendet (Nationalität, Geschlecht, Alter, Bundesland, politische Gemeindegrößenklasse).

Die aus diesen drei Gewichtungsverfahren resultierende Variable „pfakt“ ist im finalen Datensatz enthalten und kann als Gewichtungsfaktor verwendet werden. Damit ist es möglich, auf Basis der gewichteten Stichprobe (n = 3 151) bevölkerungsrepräsentative Aussagen zu treffen bzw. entsprechende Verteilungen in Bezug auf die Grundgesamtheit unter Berücksichtigung von Konfidenzintervallen zu schätzen.

Neben dem zentralen Gewichtungsfaktor, der alle drei Gewichtungsschritte umfasst, enthält der Datensatz zusätzlich auch den im Rahmen der Designgewichtung im oben beschriebenen ersten Gewichtungsschritt berechneten Gewichtungsfaktor (Variable „dfakt“).

4.3 Zur Stichprobenqualität: Soziodemographische Merkmale der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit

Die Gewichtung führt zu einem Ausgleich der unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten und zu einer den Verhältnissen in der Grundgesamtheit gut entsprechenden proportionalen Verteilung der realisierten Fälle nach regionalen Herkunftsbereichen.

Da amtliche statistische Daten zur Verteilung der Einwohner nach Alter in Kombination mit politischer Gemeindegrößenklasse nicht vorliegen, wurde diese Verteilung auf Basis regionaler Daten geschätzt. Diese Schätzungen werden auch hier zur Überprüfung der Qualität der Datenanpassung durch die vorgenommene Gewichtung herangezogen.

Bereits die ungewichteten Daten zeigen, dass die Verteilung der Stichprobe der Befragten nach Bundesländern der Verteilung in der Grundgesamtheit sehr ähnlich ist (vgl. Tabelle 2).

Vergleicht man die Verteilungen nach dem Bundesland, in dem die Befragten wohnen, vor und nach der Gewichtung, mit den Referenzdaten der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung, so wird deutlich, dass die tatsächliche Verteilung der 16- bis 21-jährigen Wohnbevölkerung auf die Bundesländer mit der gewichteten Stichprobe nahezu exakt abgebildet werden kann. Lediglich für einige Bundesländer ergeben sich minimale Abweichungen von 0.1 Prozentpunkten zwischen der gewichteten Stichprobe und den Daten des Statistischen Bundesamtes.

Auch die Verteilung nach den Größen der Gemeinden, in denen die Befragten leben, weist insgesamt eine gute Übereinstimmung mit den Verteilungen in der Grundgesamtheit der hier befragten Altersgruppe auf. Da sehr kleine Gemeinden (unter 5 000 Einwohner) von vornherein nicht in die Ziehung der Gemeindestichprobe eingeschlossen waren, diese bei der Designgewichtung jedoch berücksichtigt wurden, finden sich für Gemeinden unter 5 000 Einwohnern sowie die nächstgrößeren Gemeinden (20 000 bis unter 50 000 Einwohner) gewisse Abweichungen von der Randverteilung. In allen anderen Gemeindegrößen führt die Gewichtung aber zu einer sehr guten Passung mit der Randverteilung. Die Abweichungen liegen hier zwischen 0.1 und 0.2 Prozentpunkten.

Tabelle 2: *Stichprobenverteilungen nach Region: Bundesländer und Gemeindegrößenklasse*

	Gesamtstichprobe (N=3 590)			Referenz %
	ungewichtet		gewichtet	
	gültige N	%.	%.	
Bundesland				
Schleswig-Holstein	81	2.6	3.5	3.5
Hamburg	107	3.4	2.3	2.2
Niedersachsen	317	10.1	10.0	10.1
Bremen	25	0.8	0.9	0.8
Nordrhein-Westfalen	749	23.8	22.3	22.3
Hessen	240	7.6	7.8	7.8
Rheinland-Pfalz/Saarland	140	4.4	6.0	6.0
Baden-Württemberg	466	14.8	14.0	14.1
Bayern	445	14.1	15.9	15.8
Berlin	179	5.7	4.2	4.1
Brandenburg	83	2.6	2.6	2.6
Mecklenburg-Vorpommern	29	0.9	1.7	1.7
Sachsen	193	6.1	4.4	4.4
Sachsen-Anhalt	67	2.1	2.2	2.3
Thüringen	30	1.0	2.2	2.3
Politische Gemeindegrößenklasse				
1 bis unter 2 000 Einwohner	-	-	-	4.9
2.000 bis unter 5 000 Einwohner	-	-	-	8.0
5.000 bis unter 20 000 Einwohner	604	19.2	38.6	25.6
20.000 bis unter 50 000 Einwohner	615	19.5	18.3	18.3
50.000 bis unter 100 000 Einwohner	285	9.0	9.5	9.6
100.000 bis unter 500 000 Einwohner	780	24.8	16.5	16.7
500.000 und mehr Einwohner	867	27.5	17.0	17.0

Anmerkungen: Quelle der Referenzwerte für die Verteilung nach Bundesland: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung (16 bis 21 Jahre), Stand: 31.12.2022
 Quelle der Referenzwerte für die Verteilung nach Politischer Gemeindegrößenklasse: Schätzung des Feldforschungsinstitutes verian auf Basis des Regionalreports zur Bevölkerungsfortschreibung.

Von entscheidender Bedeutung für die Frage, inwieweit die Stichprobe als repräsentativ eingestuft werden kann bzw. inwieweit hier Einschränkungen zu beachten sind, sind auch die Verteilungen weiterer soziodemographischer Merkmale.

Hinsichtlich der Verteilung nach Geschlecht fällt insoweit auf, dass weibliche Befragte in der ungewichteten Stichprobe leicht überrepräsentiert sind (vgl. Tabelle 3). Nach Gewichtung ergibt sich hier aber eine sehr gute Übereinstimmung. Auch die Verteilung nach Altersjahrgängen entspricht nach der Gewichtung sehr gut den Verhältnissen in der jüngeren Gesamtbevölkerung der hier relevanten Altersgruppe.

Betrachtet man die ungewichtete Stichprobe, so zeigt sich, dass die 16-Jährigen leicht unterrepräsentiert sind, während die 17-Jährigen leicht überproportional an der Befragung teilgenommen haben. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Stichprobenziehung bereits im Sommer 2023 erfolgte und die Befragten zum Zeitpunkt der Befragung im Durchschnitt also bereits ein dreiviertel Jahr älter waren als zum Zeitpunkt der Ziehung. Legt man die Angaben der Einwohnermeldeämter zum Alter der Befragten zugrunde, liegt

die Teilnahmequote der 16-Jährigen sogar leicht über der der anderen Altersjahre. Insofern ist auch festzustellen, dass die bei minderjährigen Teilnehmern notwendige Kontaktaufnahme mit den Eltern hier nicht zu einem schlechteren Rücklauf geführt hat.

Der ungewichtet etwas höhere Anteil der 21-jährigen Befragten ist darauf zurückzuführen, dass in der realisierten Stichprobe auch n = 137 Personen enthalten sind, die bedingt durch die zeitliche Differenz zwischen Stichprobenziehung und Befragungszeitpunkt zu der Zeit der Umsetzung der Befragung bereits das 22. Lebensjahr vollendet hatten, in der Stichprobe aber als 21-Jährig geführt wurden. Insgesamt konnten diese Verzerrungen aber ebenfalls durch die Gewichtung gut ausgeglichen werden.

Tabelle 3: Stichprobenverteilungen nach Geschlecht, Alter und Nationalität

	Gesamtstichprobe (N=3 590)			Referenz %
	ungewichtet gültige N	gewichtet %	gewichtet %	
Geschlecht*				
weiblich	1 576	51.1	48.2	48.2
männlich	1 511	48.9	51.8	51.8
Alter				
16 Jahre	390	12.4	15.8	15.8
17 Jahre	581	18.4	16.0	16.0
18 Jahre	528	16.8	16.5	16.5
19 Jahre	516	16.4	16.7	16.7
20 Jahre	483	15.3	17.2	17.2
21 Jahre**	653	20.7	17.9	17.9
Mittelwert	3 151	18.7	18.6	18.6
Staatsangehörigkeit				
Deutsch	2 863	93.0	85.4	84.7
Nichtdeutsch	216	7.0	14.6	15.3

Anmerkungen: Quelle der Referenzwerte: Statistisches Bundesamt, Genesis Online, Bevölkerungsfortschreibung (16 bis 21 Jahre), Stand: 31.12.2022

* Da die amtlichen Referenzdaten noch keine Angaben zum Anteil von Personen mit diversem Geschlecht enthalten, wurden zur Bestimmung der Passung der Befragungsdaten mit den Referenzdaten nur jene Befragte berücksichtigt, die als Geschlecht männlich oder weiblich angaben.

** In der Gruppe der 21-Jährigen sind n=137 Personen enthalten, die zum Zeitpunkt der Befragung bereits 22 Jahre alt waren.

Etwas größere Abweichungen zwischen der gewichteten Stichprobe und den Daten des Statistischen Bundesamtes ergeben sich bei der Staatsangehörigkeit. Die ungewichtete Stichprobe (7% Ausländer, 93% Deutsche) zeigt eine unterproportionale Beteiligung ausländischer Jugendlicher. Dies ist vermutlich zumindest teilweise darauf zurückzuführen, dass die Befragung in deutscher Sprache durchgeführt wurde und somit Ausländer, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, nicht an der Befragung teilnehmen konnten, selbst wenn sie eine Teilnahme nicht grundsätzlich abgelehnt hätten. Die Gewichtung konnte dies nur teilweise ausgleichen. Im Ergebnis findet sich daher für die Nationalität der Befragten eine Abweichung der gewichteten Stichprobe von 0.7 Prozentpunkten im Vergleich zu Grundgesamtheit. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse der Befragung in Bezug auf Migrantinnen und Migranten in erster Linie für Personen mit einem Mindestmaß an Deutschkenntnissen verallgemeinerbar sind.

Ein Vergleich hinsichtlich des Bildungsniveaus kann an dieser Stelle nicht vorgenommen werden, da ein nicht unerheblicher Teil der Befragten (43.7%) erwartungsgemäß derzeit noch die Schule besucht und insofern (noch) über keinen Schulabschluss verfügt. Die in der Befragung ebenfalls erhobenen Angaben zum *angestrebten* Bildungsabschluss sind hinsichtlich des Bildungsstandes wiederum nicht ausreichend verlässlich, um sie im Rahmen einer Gewichtung zu berücksichtigen.

Insgesamt betrachtet weist die Stichprobe nach Gewichtung nur sehr geringe Abweichungen von den verfügbaren amtlichen Daten auf. Es zeigt sich eine gute Übereinstimmung der Verteilungen der relevanten regionalen und auch soziodemographischen Daten mit den Merkmalen der Grundgesamtheit. Insofern können Ergebnisse aus Analysen der Daten der hier vorliegenden Stichprobe bei Anwendung des entsprechenden Gewichtungsfaktors als repräsentativ für die in Bezug genommene Grundgesamtheit der Bevölkerung im Alter zwischen 16 und 21 Jahren angesehen werden.

5 Das Erhebungsinstrument

Das in der Studie „Junge Menschen in Deutschland 2024“ (JuMiD 2024) verwendete Erhebungsinstrument wurde von der Forschungsgruppe des Instituts für Kriminologie an Universität Hamburg, anknüpfend an die Studie JuMiD 2022 und abgestimmt auf die Studie „Menschen in Deutschland 2024“, gestaltet. Wesentliche Teile der hier verwendeten Fragenbatterien wurden zudem auch in verschiedenen Wellen der Studie „Menschen in Deutschland International (MiDInt) getestet (vgl. u.a. Wetzels et al. 2023c).

Teile des Instruments, insbesondere die hier integrierten Surveyexperimente, wurden in Zusammenarbeit mit Kolleg:innen aus dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) und der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) sowie dem German Institute for Global and Area Studies (GIGA) gestaltet.

Entsprechend den hier verfolgten Forschungsfragen werden in JuMiD 2024 auch personale und soziale Merkmale sowie weitere theoretisch begründete mögliche Einflussfaktoren erhoben, die für die Analyse der Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen relevant und in der Forschung als mögliche Kontextbedingungen entsprechender Entwicklungen bekannt sind (vgl. hierzu auch Brettfeld et al. 2021a, 2021b sowie Wetzels et al. 2022a). Weiter enthält das Erhebungsinstrument für Angehörige muslimischer Religionsgemeinschaften religionsspezifisch ausgestaltete Fragen zu Glaubensinhalten und religiösen Werten, die in vergleichbarer Form auch in der Studie MiD 2023 erfasst und in der zeitgleich mit JuMiD 2024 erfolgenden Studie MiD 2024 ebenfalls verwendet wurden.

Ausgangspunkt für die Entwicklung des Fragebogens und die Auswahl der hier eingesetzten Messinstrumente war zum einen die Sicherstellung der Vergleichbarkeit der Studie „Junge Menschen in Deutschland“ (JuMiD 2024) mit der zeitgleich durchgeführten vierten Welle der Studie „Menschen in Deutschland 2024“ (MiD 2024), die ebenfalls bundesweit repräsentativ die erwachsene Wohnbevölkerung Deutschlands ab 18 Jahren erfasst. Andererseits sollen auch Veränderungen im Vergleich zu den Ergebnissen der ersten Welle der JuMiD Studie aus dem Jahr 2022 (JuMiD 2022) untersucht werden können, weshalb viele Instrumente aus der ersten Welle von JuMiD hier erneut eingesetzt werden.

Soweit im Folgenden nicht anderweitig kenntlich gemacht stammen die verwendeten Messinstrumente aus früheren MiD-, JuMiD- oder MiDInt-Erhebungen. Diese wurden vor ihrem ersten Einsatz bereits durch Pretests geprüft und abgesichert.

5.1 Zentrale Konstrukte die Gegenstand des Monitorings sind

Wie an anderen Stellen bereits mehrfach ausgeführt (vgl. Brettfeld et al. 2021a, Brettfeld et al. 2021b; Wetzels et al. 2022b), werden im Rahmen der MOTRA-Forschung extremismusaffine politische Einstellungen sowohl phänomenübergreifend – also losgelöst von spezifischen politischen, religiösen oder anderen ideologischen Motiven und Legitimationen – als auch phänomenspezifisch – hier vor allem in Bezug auf rechtsextreme und islamismusaffine politisch/religiöse Einstellungen – in den Blick genommen und erfasst. Dies wurde auch in der Studie JuMiD 2024 so umgesetzt.

Aufbauend auf den Erfahrungen aus den Erhebungen MiD 2021, MiD 2022, MiD 2023 und JuMiD 2022 (vgl. Wetzels et al. 2022a, 2022b) wurden in der zweiten Welle der Untersuchung bei jungen Menschen (JuMiD 2024) zwar grundsätzlich die gleichen Konstrukte verwendet, es wurden jedoch auch Anpassungen vorgenommen. Diese wurden indessen so gestaltet, dass nach wie vor eine Gegenüberstellung und Verknüpfung der Befunde der Erhebungen von JuMiD und MiD im Jahr 2024 sowie Vergleiche der Befunde mit den früheren Wellen der MiD- und JuMiD-Studien möglich sind.

Phänomenübergreifend wurden im Rahmen von JuMiD 2024 extremismusaffine politische Einstellungen (zum theoretischen Konzept vgl. Brettfeld et al. 2021b) über das Ausmaß demokratiedistanter Haltungen erhoben. Diese wurden in den Dimensionen a) Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte, b) Ablehnung allgemeiner Gleichheitsrechte sowie c) Ablehnung zentraler Elemente der konstitutionellen Verfasstheit des deutschen Staates erfasst (vgl. Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Unabhängig von spezifischen politischen Ideologien oder Motiven wurden weiterhin auch intolerante Haltungen und Vorurteile gegenüber Fremdgruppen oder Minderheiten erfasst. Im Mittelpunkt der Erfassung von Intoleranz stehen in JuMiD ausländerfeindliche, muslimfeindliche und antisemitische Einstellungen. Diese Bereiche waren auch Gegenstand früherer Erhebungen in JuMiD sowie MiD (vgl. Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Die Messung intoleranter Haltungen wurde in JuMiD 2024 im Vergleich zu den früheren Erhebungen allerdings durch den Einbezug von zusätzlichen Items verfeinert. Hierzu wurden unter anderem Items verwendet, die in den seit November 2022 durchgeführten Wellen der Studie MiDInt zum Einsatz gekommen sind. Dazu gehört u.a. die Erfassung von israelbezogenen Antisemitismus (vgl. dazu auch Zick et al. 2023; Decker et al. 2022).

Außerdem wurden, ebenfalls anknüpfend an die Analysen der Studie MiDInt, eine Skala zur Erfassung von Autokratieakzeptanz nun auch in JuMiD verwendet (vgl. dazu Brettfeld 2023; Wetzels et al. 2023c). Hierbei wird die Zustimmung zur Einschränkung demokratischer Prinzipien aufgrund vermeintlich akuter „Krisen“ oder einer aktuell besonderen „Lage“ abgefragt, um Formen der Ablehnung zentraler Aspekte einer demokratischen Staatsverfassung vor dem Hintergrund drängender gesellschaftlicher Probleme und eine damit einhergehende Befürwortung autoritärer Formen staatlicher Führung als Wege einer vermeintlichen Problemlösung zu erfassen. In den zur Messung verwendeten Items wird die positive Bewertung autoritärer Formen staatlicher Führung und einer Beschränkung demokratischer Formen von Kontrolle insofern immer auch mit einem Verweis auf die „aktuelle Situation/Lage“ verknüpft formuliert. Diese Form der Messung, die in MiDInt bereits mehrfach zum Einsatz kam, wird 2024 erstmals sowohl in der Studie MiD als auch in der Studie JuMiD in dieser Weise ebenfalls verwendet.

Weiter wird als eine Neuerung in JuMiD 2024 auch die Akzeptanz von zivilem Ungehorsam, darunter auch Gesetzesverstöße, im Zusammenhang mit Protestverhalten erhoben. Dazu wird abgefragt, inwieweit die Befragten bereit wären, sich selbst aktiv an verschiedenen Protest- und Demonstrationsformen zu beteiligen, auch wenn diese soziale Normverstöße oder gesetzeswidrige sowie gewaltförmige Handlungen beinhalten. Dieses Instrument wurde in den MiDInt-Erhebungen bereits mehrfach erprobt (vgl. Kleinschnittger et al. 2023b, 2023c).

Neben den phänomenübergreifenden Erfassungen der Bereitschaft zu regelwidrigem Protestverhalten sowie von Intoleranz, Autokratieakzeptanz und demokratiedistanten Einstellungen wurden in allen Erhebungen in phänomenspezifischer Hinsicht weiter auch islamismusaffine und rechtsextreme politische Einstellungen erhoben.

Die Messung rechtsextremer Einstellungen erfolgt, wie auch in den früheren Erhebung von MiD und JuMiD, auf Basis der Konsensdefinition (vgl. Decker et al. 2010, S. 18; s.a. Decker et al. 2018, 2022 sowie Zick et al. 2023), die in ihrer Grundform sechs Subdimensionen erfasst: a) die Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur, b) Chauvinismus, c) Sozialdarwinismus, d) die Verharmlosung des Nationalsozialismus, e) antisemitische Haltungen und f) Fremdenfeindlichkeit. Diese wurden bereits in den früheren MiD- und JuMiD-Erhebungen um die Subdimension g) Islamfeindlichkeit ergänzt, die eine pauschale Ablehnung des Islam und seiner Kultur thematisiert. Diese Ergänzung wurde auch in JuMiD 2024 und MiD 2024 beibehalten.

Zur Erfassung islamismusaffiner Einstellungen werden in den MiD- und JuMiD-Erhebungen, begrenzt auf die nach eigenen Angaben muslimischen Befragten, Items verwendet, die den Vorrang der Religion vor demokratischen Prinzipien, die pauschale Abwertung westlicher Kulturen und Lebensweisen sowie die pauschale Überhöhung des Islam thematisieren (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007; Koopmanns 2015; Wetzels et al. 2022a, 2022b).

Darüber hinaus wurde phänomenübergreifend die Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt erfasst. Dies geschah bei muslimischen Befragten zusätzlich auch für religiös-islamistisch motivierte Gewalt. Die Formulierungen sind dabei die gleichen wie in den früheren MiD-Studien sowie in JuMiD 2022. Dies ermöglicht eine gesonderte Betrachtung derjenigen, die über radikalisierte politische Einstellungen hinaus auch bereit sind, ihre politischen bzw. religiösen Ansichten mit Gewalt durchzusetzen bzw. deren gewaltsame Durchsetzung zu tolerieren oder zu unterstützen.

Die politisch-ideologischen Orientierungen der Befragten wurde ferner über die Selbstverortung der Befragten im Links-Mitte-Rechts-Spektrum einerseits sowie über ihre Angaben zur Sonntagsfrage (im Vergleich zu 2022 um das BSW ergänzt) erhoben.

Im Hinblick auf die Religion wurden alle Befragten gebeten, Angaben zu ihrer Religionszugehörigkeit zu machen. Erhoben wurden ferner Indikatoren der kollektiven und individuellen Religionspraxis, der Intensität des Glaubens als Maß der spirituellen Religiosität sowie der Relevanz der Religion für den persönlichen Alltag als ein Maß individueller religiöser Bindungen.

Die muslimischen Befragte wurden darüber hinaus auch zu spezifischen Aspekten ihrer religiösen Überzeugungen und Haltungen befragt, was eine Messung von liberalen über traditionelle und orthodoxe bis hin zu fundamentalistischen religiösen Orientierungen erlaubt (vgl. Brettfeld & Wetzels 2007; Fischer & Wetzels 2024; Wetzels & Brettfeld 2023).

5.2 Erleben von Ausgrenzung, Marginalisierung und Diskriminierung

Gegenstand der Befragung waren auch Erfahrungen der Befragten mit Diskriminierung, Vorurteilen, subjektiv erlebten Benachteiligungen und Formen sozialer Ausgrenzung als möglichen Faktoren, die Radikalisierungsprozesse begünstigen (vgl. Endtricht 2023; Fischer et al. 2022).

Dazu wurde zum einen erhoben, wie häufig die Befragten verschiedene Formen individueller Diskriminierung aufgrund ihrer Hautfarbe, ihrer ethnischen Herkunft bzw. Nationalität, ihrer Religion und ihres Geschlechts erlebt haben.

Darüber hinaus wurde, zusätzlich zu solchen die eigene Person betreffenden Diskriminierungserlebnissen, auch die Wahrnehmung einer kollektiven Marginalisierung der Eigengruppe erfasst. Diesbezügliche Fragen und Items wurden mit der Formulierung „*Hier bei uns werden Menschen wie ich...*“ eingeleitet, um einen Bezug zu den jeweiligen Eigengruppen herzustellen, denen die Befragten sich zuordnen.

In JuMiD 2024 wurde diesbezüglich erhoben, inwieweit die Befragten in Bezug auf ihre Referenzgruppe eine generelle Geringschätzung wahrnehmen oder bemerken, dass sie von Politikern nicht ernst genommen oder von der Polizei ungerecht behandelt werden. Weiter wurde ihre Wahrnehmung erhoben, dass Menschen wie sie in unserer Gesellschaft für ihre Leistungen nicht anerkannt oder dabei behindert werden, im Leben weiterzukommen. Diese Erfassung des Konstrukts der kollektiven Marginalisierungswahrnehmungen wurde durch Ergänzungen einzelner Items im Vergleich zur entsprechenden Messung in JuMiD 2022 weiter ausdifferenziert.

Ferner wurden die jungen Menschen gefragt, wie häufig sie in den letzten 12 Monaten in ihrer unmittelbaren Umgebung extremistische Handlungen selbst beobachtet oder erlebt haben. In diesem Zusammenhang der subjektiven Wahrnehmungen des sozial-räumlichen Kontextes werden sowohl Angriffe und Beleidigungen auf Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft als auch Beobachtungen antisemitischer Graffitis oder Parolen thematisiert.

5.3 Wahrnehmung und Bewertung gesellschaftlicher Krisen und Herausforderungen

Das der Studienkonzeption und den Analysen zugrunde liegende anomietheoretische Modell – die General Strain Theory nach Agnew (vgl. Agnew 2006, 2017; Brettfeld et al. 2021b; Fischer et al. 2022; Wetzels et al. 2022b) – geht im Kern davon aus, dass verschiedene Formen von Belastungen (sog. strains), zu negativen Emotionen führen können. Bei solchen negativen Emotionen kann es sich u.a. um Wut und Ärger, aber auch um Verunsicherung oder Angst handeln. Insbesondere Bedrohungsgefühle, die sich auf die Sicherheit der eigenen wirtschaftlichen Existenz oder der sozialen Anerkennung bzw. des eigenen sozialen Status im Umfeld bzw. der Gesellschaft insgesamt beziehen, sind wirkmächtige Größen, die im Kontext von Radikalisierung relevant werden können (vgl. Endtricht 2023; Fischer et al. 2022).

Solche negativen Emotionen können ggfs. individuell sowie auch auf der Ebene von Gruppen bewältigt werden. Die Herausbildung intoleranter, extremismusaffiner oder gewaltbereiter Einstellungen kann dabei als eine – im Hinblick auf die gesellschaftliche Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt sowie aus normativer Sicht dysfunktionale, aber individuell subjektiv ggfs. positiv bewertete und als hilfreich erlebte – Form eines

Bewältigungsversuchs solcher Gefühlszustände angesehen werden (vgl. Fischer et al. 2022; Wetzels et al. 2022b; Endtricht 2023). Ob eine andere, sozial konstruktivere und funktionalere Bewältigungsform gefunden und gewählt wird oder ob abweichende Formen, wie etwa auf der Einstellungsebene extremismusaffine politische Haltungen und Bestrebungen das Ergebnis dieses Prozesses ist, hängt dem theoretischen Modell folgend unter anderem von personalen und sozialen Faktoren ab, die den Betroffenen als Ressourcen zur Verfügung stehen und die ggfs. alternative Bewältigungsformen ermöglichen bzw. wahrscheinlicher machen.

Neben den bereits angesprochenen individuellen und sozialen Deprivations- und Diskriminierungserfahrungen, die als Strains im oben beschriebenen Sinne aufgefasst werden können, stellen auch andere soziale und historische Kontextbedingungen im Sinne gesellschaftlicher Zustände, Krisen und Herausforderungen potentielle Belastungsfaktoren dar. Diese werden subjektiv wahrgenommen und gedeutet und können insoweit gleichfalls mit dem Erleben negativer Emotionen verbunden sein, die es zu bewältigen gilt. Die soziale Dimension der in diesem Sinne wahrgenommenen Probleme und der damit verbundenen individuellen Sorgen und Nöte hat nicht zuletzt aufgrund eines damit potenziell verbundenen Kontrollverlustes das Potenzial, zur Ausbildung von konkreten Befürchtungen und Ängsten, aber auch zu einer allgemeinen, diffusen Verunsicherung zu führen.

Solche Besorgnisse hinsichtlich zentraler Aspekte gesellschaftlichen Wandels wurden im Jahr 2024 – sowohl in MiD 2024 als auch in JuMiD 2024 – im Hinblick auf die Wahrnehmung (1) einer vermehrten Zuwanderung von Flüchtlingen, (2) der Folgen des Klimawandels, (3) der steigenden Armut in Folge von Wirtschaftskrisen, (4) einer möglichen Kriegsbeteiligung Deutschlands sowie (5) einer generellen Zunahme von Kriegen weltweit erhoben.

In das Erhebungsinstrument integriert wurden auch spezifische Sorgen, die sich aus dem aktuellen Ukrainekrieg ergeben können. Gefragt wurde nach dem Ausmaß der Sorge vor einem Angriff Russlands auf Deutschland oder auf ein anderes NATO-Land, vor einem Wiederaufleben des „Kalten Krieges“ oder vor einem möglichen Atomkrieg in Europa. Weiter wurden auch Fragen zum Gaza-Konflikt gestellt. Thematisiert wurde insoweit, wie sehr sich die Befragten Sorgen machen, dass dieser Krieg auf andere Länder übergreift, dass Deutschland in diesen Krieg hineingezogen werden könnte und dass die Hamas Anschläge in Deutschland verüben könnte.

Im Hinblick auf die mögliche Bedrohung der eigenen sozialen und wirtschaftlichen Existenz wurde darüber hinaus weiter erfasst, inwieweit die Befragten glauben, dass sie in der Zukunft noch eine Wohnung finden werden, dass sie eine für sie auch interessante Ausbildung machen können oder dass sie noch eine auskömmliche Arbeitsstelle finden werden.

Eine mögliche Folge der Wahrnehmung solcher gesellschaftlicher Krisen und Probleme bzw. deren Erwartung in der näheren Zukunft ist die Entstehung einer allgemeinen, eher diffusen anomischen Verunsicherung, die aus anomietheoretischer Sicht generell mit einem abrupten gesellschaftlichen Wandel einhergehen kann. Die Ausprägung einer solchen anomischen Verunsicherung wird sowohl im Rahmen von JuMiD als auch in MiD erhoben.

Neben einer derartigen eher diffusen, allgemeinen anomischen Verunsicherung wurde in den Befragungen bei jungen Menschen (JuMiD 2022 und 2024) auch eine auf

geschlechtsspezifische, maskulistische Opfernarrative bezogene spezifische Form von Bedrohungsgefühlen erhoben, die sich auf drohende Statusverluste vermeintlich „richtiger“ Männer und einen Bedeutungsverlust traditioneller Männlichkeitsnormen bezieht (vgl. Fischer & Farren 2023).

Auf Basis der Daten aus JuMiD 2022 konnte bereits gezeigt werden, dass eine in diesem Sinne wahrgenommene Bedrohung der sozialen Identität als „richtiger Mann“ und eines vermeintlichen sozialen Bedeutungsverlustes solcher traditioneller Männlichkeitsvorstellungen bei jungen Männern mit vermehrten extremismusaffinen und vor allem rechts-extremen Einstellungen einhergeht (Fischer et al. 2024). Ebenso zeigte sich ein Zusammenhang zwischen solchen auf Männer und traditionelle Männlichkeit bezogenen Bedrohungsgefühlen und einer Wahlabsicht für die AfD (Fischer 2024b).

5.4 Die Messung individueller und sozialer Bewältigungsressourcen sowie subjektiver Wahrnehmungen gesellschaftlicher Rahmenbedingungen

Inwieweit Belastungen und daraus resultierende negative Emotionen sozialverträglich bewältigt werden können, hängt u.a. von persönlichen Fähigkeiten und Kompetenzen sowie von der Verfügbarkeit sozialer Ressourcen ab, die diesen Prozess unterstützen oder behindern können.

Als ein solches persönliches Merkmal wurde in JuMiD 2024 u.a. das Ausmaß politischer Selbstwirksamkeit erhoben. Diese wurde über die selbst eingeschätzte Fähigkeit erfasst, politische Sachverhalte zu verstehen und sich aktiv an Diskussionen über politische Themen zu beteiligen.

Ebenfalls als individuelles Persönlichkeitsmerkmal wurde die Neigung zur Akzeptanz von Verschwörungsnarrativen im Sinne einer Verschwörungsmentalität erhoben (vgl. Imhoff 2020, 2022; Imhoff et al. 2024). Für die Messung einer solchen individuellen Neigung zur Übernahme von Verschwörungsnarrativen wurde eine aus fünf Items bestehende Skala eingesetzt. Diese Items werden in der Forschung auch anderweitig vielfach verwendet. Sie erfassen die Akzeptanz von zwei konkreten Verschwörungsnarrativen als auch die Bewertung von Aussagen zum vermeintlichen böswilligen Agieren geheimer Mächte sowie zur Verstrickung von Politik, Wirtschaft und Medien.

Anknüpfend an das Konzept der sozialen Identität, die in allen Erhebungen über die Selbstverortung der Befragten auf verschiedenen Dimensionen erfasst wird, wird darüber hinaus der Frage nachgegangen, welchen Einfluss individuelle Diskriminierungserfahrungen, vor allem wenn diese individuell wichtige Identitätsdimensionen betreffen, auf die Herausbildung von Vorurteilen und gruppenbezogener Intoleranz haben.

Als weitere potentielle Einflussgröße für extremismusaffine politische Einstellungen werden die individuellen Einschätzungen der Kompetenzen und der Handlungsfähigkeit staatlicher Akteure und gesellschaftlicher Entscheidungsträger in die Erhebungen einbezogen. Um dies zu erfassen, wurde zum einen das Systemvertrauen im Sinne eines generellen Vertrauens in Regierung und Parteien, öffentlich-rechtliche Medien, Polizei und Kommunalpolitiker erhoben. Zum anderen wurde nach der Einschätzung der Kompetenz von Entscheidungsträgern gefragt.

Weiter wurden die jungen Menschen außerdem zu ihrem sozialen Engagement befragt. Thematisiert wird dazu neben der persönlichen Sicht auf Handlungsbedarfe auch die eigene Bereitschaft, sich zu engagieren.

5.5 Das Mediennutzungsverhalten

Im Hinblick auf politische Einstellungen wie auch in Bezug auf die Wahrnehmung gesellschaftlicher Zustände kann das Bild, dass unterschiedlicher Medien über die Situation sowohl auf der Welt insgesamt als auch mit Blick auf die unmittelbare eigene Umwelt vermitteln und zeichnen, erhebliche Einflüsse entfalten. Insoweit spielt die Intensität und Form des Mediennutzungsverhalten als ein möglicher Einflussfaktor für politische Einstellungen eine zunehmend wichtiger werdende Rolle. Die Erhebung der diesbezüglichen Merkmale des Mediennutzungsverhaltens wurde in JuMiD 2024 im Vergleich zu JuMiD 2022 stark verändert und verbessert.

Statt einer bloßen groben Abfrage des Umfangs der Nutzung verschiedener sozialer Medien wie in JuMiD 2022 werden die Teilnehmenden in JuMiD 2024 genauer danach gefragt, welche Medien und Plattformen sie nutzen, um sich über das Geschehen in der Welt zu informieren. Dabei werden neben traditionellen Angeboten (z.B. Zeitungen oder TV) auch Messenger Apps, soziale Netzwerke, Videoplattformen, Live-Streaming-Portale, Gaming-Plattformen sowie Podcasts und Audiotheken abgefragt. Darüber hinaus werden Effekte der Online-Kommunikation über den Konsum von Postings in sozialen Medien einer genaueren experimentellen Analyse unterzogen.

5.6 Survey-Experimente zur Protestmobilisierung sowie zu Auswirkungen migrantenfeindlicher Kommunikation in sozialen Medien

In Kooperation mit dem WZB sowie der LMU wurden speziell für JuMiD 2024 zwei neue Survey-Experimente konzipiert und integriert in die Online-Erhebung durchgeführt.

Das erste dieser beiden Experimente zielt darauf ab, die Wirkungen unterschiedlicher Formen von Protestaufrufen, die sich entweder auf einzelne oder mehrere Themen fokussieren, auf die Bereitschaft zur Teilnahme an Protestaktionen zu untersuchen und spezifische Effekte auf die Akzeptanz von Demonstrationen oder Aktionen näher zu bestimmen.

Das zweite Experiment geht der Frage nach, inwieweit unterschiedliche Formen der Ausgestaltung von Social Media Postings, insbesondere unterschiedliche Formen eines emotional-affektiven Framings über die Kombination von Bildern und knappen Texten, die Akzeptanz von Gewalt und Vorurteilen beeinflussen, die sich gegen MigrantInnen richten

Das erste Experiment zur Wirkung von Protestaufrufen wurde in Rahmen einer Kooperation der UHH mit Kollegen aus dem WZB konzipiert. In der Protestforschung wird schon länger die Frage verfolgt, welche Arten und Ausgestaltungen von Forderungen die meisten Menschen auf die Straße zu bringen vermögen bzw. unter welchen Bedingungen gewisse Themen die Protestlandschaft nicht erreichen. Jung, King und Soule (2014) brachten diesbezüglich das Konzept des „issue bricolage“ in die Debatte ein, das eine Kombination von zwei oder mehr Themen von Protest im Rahmen von Mobilisierungskampagnen kennzeichnet. Eine in der Literatur gängige These lautet diesbezüglich, dass politische Forderungen mehr Aufmerksamkeit erlangen und die Chancen einer erfolgreichen Mobilisierung von Protesten größer sind, wenn sie sich auf Kombination mehrerer Themenfelder beziehen.

Vor dem Hintergrund bisheriger Entwicklungen und der komplexen Gefüge aktueller Krisenphänomene in Europa würde man erwarten, dass soziale Bewegungen vor allem intersektional, d.h. in einer Mehrzahl von Themenfeldern gleichzeitig agieren. Wenn man

an die heutigen essentiellen Fragen mit Blick auf soziale Sicherheit und wirtschaftliche Entwicklungen denkt, so sind diese beispielsweise kaum zu behandeln, ohne zugleich auch auf Fragen von Migration einzugehen. Insofern wäre der Theorie folgend anzunehmen, dass es für soziale Bewegungen schwierig sein müsste, ohne issue bricolage erfolgreich zu mobilisieren.

Auffallend ist aber, dass sich in der deutschen Protestlandschaft seit den 1990er Jahren, entgegen diesen theoretisch begründbaren Erwartungen, eine Entwicklung in Richtung auf monothematische Forderungen abzuzeichnen scheint (Saldivia Gonzatti et al. 2023). Bei verschiedenen Protestformen wurden seitdem immer weniger Kombinationen von Forderungsthemen im Vergleich zu dem Zeitraum zwischen 1950 und 1990 beobachtet.

Anknüpfend an solche anekdotischen Beobachtungen sowie frühere diesbezügliche Forschungsarbeiten und damit verbundene theoretische Erwägungen sollen im Rahmen von JuMiD 2024 die Effekte von issue bricolage auf positive Unterstützungsdynamiken für Protestbewegungen experimentell untersucht werden. Dabei geht es zentral darum, ob über issue bricolage mehr Menschen mobilisiert werden und inwiefern dies Effekte auf Präferenzen für spezifische inhaltliche politische Forderungen hat.

In dem dazu durchgeführten Experiment werden die politischen Themen Klima und Migration in den Mittelpunkt gerückt. Diese werden zum einen mit dem Thema soziale Ungleichheit kontrastiert. Diese Themen wurden gewählt, weil sie sowohl national als auch auf Ebene der Europäischen Union aktuell besonders relevant erscheinen. Sie spielten immer wieder bei unterschiedlichen Wahlen national sowie auf europäischer Ebene eine wichtige Rolle. Neuere Studien stellen zudem fest, dass vor allem Klima und Migration zentrale Gegenstände politischer Kontroverse mit einem hohen Polarisierungspotential sind (Mau et al. 2023).

Im Rahmen des ersten Surveyexperiments werden in JuMiD 2024 zunächst alle Befragten gebeten anzugeben, welches der drei vorgegebenen Themen (soziale Ungleichheit, Zuwanderung oder Klimawandel) ihrer Meinung nach eine besonders zentrale Priorität in der europäischen Politik erhalten sollte. Anschließend werden die Befragten randomisiert einer von vier Gruppen (Split I-1 bis Split I-4) zugeteilt. Diesen Gruppen werden jeweils unterschiedliche Protestaufrufe vorgelegt. Neben der Kontrollgruppe (Split I-1), die gar keinen solchen Aufruf erhält richten sich die in den verwendeten Vignetten geschilderten Aufrufe auf Proteste für Klimaschutz (Split I-2), auf Proteste gegen strengere Regeln für Asylbewerber (Split I-3) und auf Proteste sowohl für Klimaschutz als auch gegen strengere Regeln für Asylbewerber (Split I-4).

Im Anschluss an diese verschiedenen Treatments mit monothematischen oder polythematischen Aufrufen zu Protest wird die Handlungsbereitschaft der Befragten abgefragt. Erhoben wird, inwieweit sie selbst bereit wären an solchen Protesten teilzunehmen. Weiter wird gefragt, inwiefern sie solche Proteste unterstützen und wie viel Verständnis sie für Menschen haben, die an solchen Protesten teilnehmen.

Zusätzlich wird jeweils einzeln abgefragt, wie stark die Unterstützung der Befragten für die Forderungen ist, dass die Europäische Union entschiedener gegen soziale Ungleichheit vorgehen, den Klimawandel bekämpfen und das Asylrecht konsequenter umsetzen sollte.

Schließlich wird auch erfasst, inwieweit die Befragten vorhaben, an der nächsten Europawahl am 6. Juni 2024 teilzunehmen und welche Partei sie dann wählen würden.

Das zweite Survey-Experiment in JuMiD 2024 wurde in einer Kooperation der UHH mit dem Team des Instituts für Kommunikationswissenschaften der LMU entwickelt. In diesem Experiment wird die Wirkung abwertender, in den vor allem von jungen Menschen genutzten sozialen Medien so in letzter Zeit vielfach beobachtbarer und tolerierter Kommunikationsformen am Beispiel migrationsfeindlicher Social Media Postings untersucht. Die zentrale Frage richtet sich darauf zu analysieren, wie Botschaften, die in Bildern und kurzen Texten verdeckte Formen von Intoleranz bzw. Feindseligkeiten enthalten, wahrgenommen werden und inwieweit diese Wahrnehmungen sich auf die Legitimation von Gewalt gegen Migrant:innen auswirken.

Nach einer initialen neutralen Abfrage, wie die Befragten ihr allgemeines Verhältnis zu Humor einschätzen wird den Teilnehmenden jeweils ein Social Media Posting in Form eines „Memes“ vorgelegt. Dabei handelt es sich um ein Bild, das entweder syrische Migrant:innen oder vermeintlich wütende bzw. aggressiv wirkende Migrant:innen darstellt.

Das jeweilige Bild wird mit einem zwischen den verschiedenen Experimentalgruppen systematisch variierten unterschiedlichen kurzen Text kombiniert. Es handelt sich dabei um Formulierungen, die so für die Kommunikation in sozialen Medien durchaus typisch sind und die bestimmte Emotionen mit dem gezeigten Bild verbinden. Die Texte bringen in Zusammenhang mit dem jeweiligen Bild entweder (1) Furcht, (2) Hass, (3) Humor oder (4) Furcht verbunden mit einer dramatisierenden Handlungsaufforderung zum Ausdruck. In der Kontrollgruppe (5) wird das Bild lediglich emotional neutral kommentiert.

Insgesamt ergeben sich so 10 verschiedene Splits (2 (*Syrer/Migrant:innen*) X 5 (*5 Arten von Kommentierung*)). Das mit den verschiedenen Texten geframte Bild der Menge der Syrer:innen ist in den Splits II-1, II-3, II-5, II-7 und II-9 enthalten, während das ebenfalls mit Texten geframte Bild der wütenden Migrant:innenmenge in den Splits II-2, II-4, II-6, II-8 und II-10 eingesetzt wird.

Im Anschluss an diese verschiedenen Treatments werden die Befragten gebeten eine Einschätzung der Qualitäten des gerade präsentierten Social Media Postings zu Migrant:innen abzugeben (ob sie dieses Posting als lustig/ interessant/ beängstigend/ diskriminierend/ hasserfüllt/ furchterregend/ amüsant bewerten). Weiter werden sie gebeten, mögliche Wirkungen dieses Postings einzuschätzen. Als wichtige zentrale abhängige Variable wird ferner die Einstellung zur Anwendung von Gewalt durch Grenzschutz- bzw. Polizeibeamt:innen gegen Migrant:innen erfasst.

5.7 Die erhobenen Konstrukte und verwendeten Items im Überblick

Die folgenden tabellarischen Übersichten beschreiben die Konstrukte und die zu deren Messung verwendeten Items und Fragen des Erhebungsinstruments der zweiten Welle der Befragung „Junge Menschen in Deutschland“ (JuMiD 2024) und benennt deren Quellen.

Die Darstellung in den Tabellen folgt nicht der Reihenfolge der Fragen im Erhebungsinstrument; die Nummern der jeweiligen Fragen und Items können der Tabelle aber entnommen werden. Das Erhebungsinstrument, aus dem auch die genaue Abfolge der Fragen ersichtlich ist, befindet sich daran anschließend im Anhang.

Tabelle 4: Konstrukte, verwendete Items sowie deren Quellen in Bezug auf die Teile der Befragung, die sich in JuMiD 2024 an alle Befragten richten

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Demographische Grunddaten	<ul style="list-style-type: none"> Alter Geschlecht Familienstand 		0, 59-60
Bildung/Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> Schulabschluss Haupttätigkeit 		54-55
Einkommen	<ul style="list-style-type: none"> Abhängigkeit von staatlicher Unterstützung 		61
Ethnische Herkunft/ Migrationshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> Geburtsland (Befragte und Eltern) Aufenthaltsdauer in Deutschland Staatsangehörigkeiten (Befragte und Eltern) 		56-58
Religionszugehörigkeit/ Religiosität	<ul style="list-style-type: none"> Gläubigkeit Wichtigkeit der Religion Häufigkeit Beten Häufigkeit Gotteshausbesuch Religionszugehörigkeit 	Brettfeld & Wetzels 2007	39-43
Demokratiedistante Einstellungen	Einstellungen zu: <ul style="list-style-type: none"> demokratischen Freiheitsrechten Gleichheitsrechten konstitutionellen Verfasstheit des Staates 	eigene Entwicklung in Anlehnung an Mannewitz 2018 und BVerfG 2017, Brettfeld & Wetzels 2007, Decker et al. 2013	20 (1-4) 21 (1-4) 22 (1-4)
Rechtsextreme Einstellungen	Konsensdefinition (gekürzt) in den Dimensionen: <ul style="list-style-type: none"> Ausländerfeindlichkeit Verharmlosung des Nationalsozialismus Antisemitismus Sozialdarwinismus Chauvinismus Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur Islamfeindlichkeit 	Decker et al. 2013, Zick et al. 2019, Wilmers et al. 2002	25
Gruppenbezogene Intoleranz	Abwertung bestimmter Gruppen: <ul style="list-style-type: none"> Ausländerfeindlichkeit Antisemitismus Muslimfeindlichkeit 	Zick et al 2019, 2021, 2023; Decker et al. 2020, 2022 eigene Entwicklung	25 (1, 6, 8), 7 (1-6) 22 (3,4), 25 (2) 48 (1-5)
Autokratieakzeptanz	Befürwortung von autokratischer Staatsorganisation im Kontext aktueller Krisen	eigene Entwicklung	24 (1-6)
Beobachtung extremistischer Handlungen	Häufigkeit der Beobachtung von: <ul style="list-style-type: none"> tätlichen Angriffen antisemitischen Parolen 	eigene Entwicklung	10 (1-2)
Akzeptanz politischer Gewalt	Akzeptanz des Einsatzes von Gewalt zur Durchsetzung politischer Ziele	Westle 1998, eigene Entwicklung	27 (1-4)
Aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen	Ausmaß der Besorgnis in Bezug auf : <ul style="list-style-type: none"> Klimawandel Migration Wirtschaftskrisen Krieg in Deutschland Krieg im Ausland 	eigene Entwicklung	2 (1-5)
Zukunftssorgen	Ausmaß der Besorgnis in der eigenen Zukunft : <ul style="list-style-type: none"> Keinen bezahlbaren Wohnraum zu finden Keine interessant berufliche Ausbildung machen zu können keine finanziell auskömmliche Arbeitsstelle zu finden 	eigene Entwicklung	3 (1-3)
Systemvertrauen	Allgemeines Vertrauen in Institutionen: <ul style="list-style-type: none"> Polizei Parteien Regierung Lokalpolitiker öffentlich-rechtliche Medien 	European Value Survey, angepasst	18 (1-5)

Fortsetzung Tabelle 4: Konstrukte, verwendete Items sowie deren Quellen in Bezug auf die Teile der Befragung, die sich in JuMiD 2024 an alle richten

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Systemvertrauen	Allgemeines Vertrauen in Institutionen: <ul style="list-style-type: none"> • Polizei • Parteien • Regierung • Lokalpolitiker • öffentlich-rechtliche Medien 	European Value Survey, angepasst	18 (1-5)
Kompetenz relevanter Institutionen	Einschätzung von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik: <ul style="list-style-type: none"> • Interesse an Problemen • Fähigkeit zur Bewältigung von Problemen • mangelnde Handlungsbereitschaft • gegen Interesse junger Menschen handeln 	eigene Entwicklung	19 (1-4)
Handlungs- und Veränderungsbereitschaft	Bereitschaft selbst aktiv zu werden und Veränderungen herbeizuführen	eigene Entwicklung	4 (1-4)
Protestverhalten und ziviler Ungehorsam	Partizipationsbereitschaft: <ul style="list-style-type: none"> • verbotener Demonstration • Straßenblockaden • Besetzung öffentlicher Gebäude • Beschimpfung von Politiker vor seinem Haus • Politikern im Internet mit Gewalt drohen • Polizei mit Steinen bewerfen • Protestparolen an Gebäude sprühen 	eigene Entwicklung	23 (1-7)
Verschwörungsmentalität	Befürwortung verschwörungstheoretischer Erklärungen zu geheimen Organisationen, Medien und Politik, sowie Fälschung von Studien und Geheimhaltung bzgl. Corona.	Rees & Lamberty 2019 eigene Entwicklung	26 (1-5)
Soziale Identität	<ul style="list-style-type: none"> • ethnische Herkunft/Nationalität • Geschlecht • Religion 	Cheek & Cheek 2018, Boehnke et al. 2012 teilweise weiterentwickelt	11 (1-3)
Besorgnis in Zusammenhang mit Ukraine-Krieg	Ausmaß der Besorgnis über: <ul style="list-style-type: none"> • Russische Anschläge in Deutschland • Kalter Krieg zwischen Russland und Westen • Angriff auf Deutschland oder Nato-Staat Atomkrieg in Europa	eigene Entwicklung	5 (1-4)
Besorgnis in Zusammenhang mit Gaza-Krieg	Ausmaß der Besorgnis über: <ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung des Krieges auf andere Länder • eine tiefere Involvierung Deutschlands in den Konflikt Anschläge in Deutschland durch Hamas-Unterstützer	Eigene Entwicklung	6 (1-3)
Männliche Bedrohungsgefühle	Besorgnis darüber, dass: <ul style="list-style-type: none"> • Männer sich weiblicher verhalten • Männer an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden • Männer nicht mehr wissen, wie man kämpft • Männliche Werte an Bedeutung verlieren 	Fischer & Farren 2023	12 (1-4)
Politische Selbstwirksamkeit	Einschätzung der eigenen Fähigkeiten in politischen Diskussionen	Beierlein et al. 2012	13 (1-2)
Politische Selbstwirksamkeit	Einschätzung der eigenen Fähigkeiten in politischen Diskussionen	Beierlein et al. 2012	13 (1-2)
Teilnahme an Wahl	Frage ob schon einem aktiv an einer Bundes-, Landes- oder Kommunalwahl teilgenommen wurde	eigene Entwicklung	14
Wahlentscheidung	Frage welche Partei bei der letzten Wahlbeteiligung gewählt wurde	eigene Entwicklung	15

Fortsetzung Tabelle 4: *Konstrukte, verwendete Items sowie deren Quellen in Bezug auf die Teile der Befragung, die sich in JuMiD 2024 an alle richten*

Politische Orientierung	Erfassung erfolgt über mehrere Teilkonstrukte <ul style="list-style-type: none"> • Einordnung im Links-Mitte-Rechts-Schema • Sonntagsfrage 	European Value Survey	16 17
Individuelle Diskriminierung	Häufigkeit von Diskriminierung in den Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> • Hautfarbe • ethnische Herkunft/Nationalität • Religion • Geschlecht 	eigene Entwicklung in Anlehnung an das Konstrukt „Soziale Identität“	8 (1-4)
Kollektive Marginalisierung	Benachteiligungen der Eigengruppe: <ul style="list-style-type: none"> • für Leistungen nicht gewürdigt • Verhinderung voranzukommen • Geringschätzung • von Politikern nicht ernst genommen • unfaire Behandlung durch Polizei 	eigene Entwicklung	9 (1-5)
Anomische Verunsicherung	Allgemeine Verunsicherung durch: <ul style="list-style-type: none"> • schnellen gesellschaftlichen Wandel • zunehmende Komplexität und Unübersichtlichkeit Geringer gesellschaftlicher Zusammenhalt	Beierlein et al. 2012b Fischer & Kohr 2014	1 (1-5)
Mediennutzung für Nachrichten	Häufigkeit der Nutzung verschiedener Medien als Nachrichtenquelle	entwickelt in Kooperation von UHH und LMU	49 (1-9)

Die nachfolgende Tabelle 5 bezieht sich auf religionsspezifische Fragen, die ausschließlich Teilnehmer:innen mit einer selbst deklarierten muslimischen Religionszugehörigkeit gestellt wurden.

Tabelle 5: Erhebungsinstrument JuMiD 2024: Überblick zu Konstrukten und Quellen in Bezug auf die Fragen, die sich nur an Muslim:innen richten

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
religiöse Orthodoxie	Einstellung zu religiösen Ge- und Verboten	Brettfeld & Wetzels 2007	44 (1-3)
Fundamental-religiöse Haltungen	Einstellung zu Interpretation und Modernisierung des Glaubens	Brettfeld & Wetzels 2007	44 (4-7)
Aufwertung der eigenen Religion	Pauschalisierte, undifferenzierte Überhöhung der eigenen Religion	Brettfeld & Wetzels 2007	45 (1-2)
Abwertung anderer Religionen und westlicher Gesellschaften	Pauschalisierte, undifferenzierte Vorurteile gegenüber anderen Religionen/westlichen Gesellschaften	Brettfeld & Wetzels 2007	45 (3-4)
Akzeptanz religiös-motivierter Gewalt	Rechtfertigung von Gewalt zum Schutz oder Durchsetzung der eigenen religiösen Überzeugungen	Brettfeld & Wetzels 2007	46 (1-4)
Einstellung zum Verhältnis von Religion und Politik	Befürwortung eines Gottesstaates; Primat religiöser Regeln vor dem demokratischen System in Deutschland	eigene Entwicklung von UHH in Kooperation mit GIGA	47 (1-4)

Die nachfolgende weitere Tabelle 6 bietet eine Übersicht über die in den Survey-Experimenten verwendeten Items. Ferner werden die einzelnen Treatment-Splits benannt.

Tabelle 6: Erhebungsinstrument JuMiD 2024: Überblick zu Konstrukten und Items, die in den Survey-Experimenten verwendet wurden

Konstrukt	Inhalte	Quelle	Frage (Item)
Survey-Experiment I: Protestmobilisierung	Vor der randomisierten Gruppenzuweisung zu den Treatment erfolgt die Frage welches der drei Themen soziale Ungleichheit, Klimawandel und Zuwanderung eine Priorität in der Europapolitik erhalten sollte	entwickelt in Kooperation von WZB und UHH	28
Treatmentgruppen 1-4 im Experiment zur Protestmobilisierung	Protestaufrufe mit einzelnen und mehreren Themen: <ul style="list-style-type: none"> • Kontrollgruppe (Split I-1): Kein Aufruf • Monothematisch: Aufruf zu Protest für Klimaschutz (Split I-2) • Monothematisch: Aufruf zu Protest gegen strengere Regeln für Asylbewerber (Split I-3) • Polythematisch: Aufruf zu Protest für Klimaschutz und gegen strengere Regeln für Asylbewerber (Split I-4) 	entwickelt in Kooperation von WZB und UHH	29-32
Qualitätscheck	Treatment Check zum jeweiligen Split	entwickelt in Kooperation von WZB und UHH	29
Einstellungen zu Protesten aus den vier Splits	Abfrage über Thermometerregler zu <ul style="list-style-type: none"> • Handlungsbereitschaft • Akzeptanz • Verständnis 	entwickelt in Kooperation von WZB und UHH	30-32
Forderungen an Europäische Union	Forderung, dass die EU... <ul style="list-style-type: none"> • mehr gegen die soziale Ungleichheit tun soll • mehr für Klimaschutz tun soll • das Asylrecht konsequenter einhalten soll 		33-35
Teilnahme und Wahlabsicht bei der nächsten Europawahl	Abfrage der Wahrscheinlichkeit der Teilnahme an der nächsten Europawahl und EU-Sonntagsfrage		36-38
Survey-Experiment II zu Wirkungen migrantenablehnender Posts auf Akzeptanz von Gewalt gegen flüchtende Menschen	Einleitende Frage an alle: Persönliche Ansichten zu Humor	neu entwickelt in Kooperation von LMU und UHH	50 (1-3)
Insgesamt 10 Splits in Experiment II	Vorlage eines Bildes, das entweder syrische Migranten oder wütende bzw. aggressive Migranten zeigt. Das Bild wird jeweils mit Texten kombiniert. Fünf Textvarianten: Induktion von Angst, Humor, Hass, Furcht und Handlungserfordernis sowie neutral Benennung des Bildes. Insgesamt 10 Splits II-1 bis II-10.	neu entwickelt in Kooperation von LMU und UHH	
Einschätzung und Bewertung des Memes	Die Befragten werden nach Einschätzungen der gezeigten Posts hinsichtlich deren emotionaler Wirkungen gefragt (Frage 51). Weiter werden Statements zur Frage erhoben, wie in den Posts Migranten bewertet werden und wie stark mögliche sozial negative bzw. positive Wirkungen dieser Darstellungen sind (Frage 52)	entwickelt in Kooperation von LMU und UHH	51 (1-7) 52 (1-5)
Akzeptanz des Einsatzes von Gewalt durch Polizei/ Grenzschutz gegen Migranten bei Grenzübertritt	<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis für Gewaltanwendung • Nachempfinden für Gewaltanwendung • Befürwortung von Gewaltanwendung 	entwickelt in Kooperation von LMU und UHH	53 (1-3)

Literatur

- Agnew, R. (2006). *Pressured into crime: An overview of general strain theory*. New York: Oxford University Press.
- Agnew, R. (2017). General Strain Theory and Terrorism. In G. LaFree & J. D. Freilich (Hrsg.), *The Handbook of the Criminology of Terrorism*, (S. 121-132). Chichester: Wiley.
- Baier, D., Kamenowski, M., Manzoni, P. & Haymoz, S. (2019). „Toxische Männlichkeit“ - Die Folgen gewaltlegitimierender Männlichkeitsnormen für Einstellungen und Verhaltensweisen. *Kriminalistik*, 73(7), 465-471.
- Beierlein, C., Kemper, C. J., Kovaleva, A., & Rammstedt, B. (2012). *Ein Messinstrument zur Erfassung politischer Kompetenz- und Einflussüberzeugungen: Political Efficacy Kurzsкала (PEKS)*. (GESIS-Working Papers, 2012/18). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-292361>.
- Boehnke, K., Fülöp, M., Hadjar, A., Pichler, F. & Kuhn, T. (2012). *European Identity: Identification with Europe in a Time of Crisis and Rapprochement, Proposal for a New Module to be included in European Social Survey*.
- Brettfeld, K. (2023). Demokratiedistante Einstellungen und die Akzeptanz autokratischer Strukturen vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Herausforderungen und persönlicher Erfahrungen. *Bürger & Staat*, 73 (1/2), 165-173. <https://www.buergerundstaat.de/>
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2024). Herausforderungen und Chancen der Kombination der Befragung von Einwohnermeldeamtsstichproben mit Online-Access-Panels. *Vortrag gehalten auf der MOTRA-K 2024, Wiesbaden, 7. März 2024*.
- Brettfeld, K., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2024). Effects of violence by Settlers and Israeli Defense Forces in the West Bank on attitudes towards antisemitic protest behavior among people in Germany. *Paper presented at the ECPR General Conference, University College Dublin, 15th of August 2024*. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.14801>
- Brettfeld, K., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023a). Perspektiven auf die Klimakrise: Verbreitung von Sorgen wegen des Klimawandels und Einstellungen zur Weltklimakonferenz 2022. *MOTRA-Spotlight 01/23*. Wiesbaden: BKA. <https://doi.org/10.57671/motra-2023001>
- Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023b). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 1 (Nov. 2022). *MOTRA-Forschungsbericht No. 7 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11564>
- Brettfeld, K., Farren, D., Kleinschnittger, J., Richter, T. & Wetzels, P. (2023c): Besorgnisse wegen der Folgen des Klimawandels, Akzeptanz von Maßnahmen zum Klimaschutz und Einstellungen zu Regelverletzung und zivilem Ungehorsam als Protestformen. *MOTRA-Spotlight 04/23*. Hrsg. von: MOTRA-Verbund, Hamburg und Wiesbaden. <https://doi.org/10.57671/motra-2023004>

- Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021a). Verbreitung politisch extremistischer Einstellungen und der Beobachtung von Intoleranz, Hass und Radikalisierung im eigenen Lebensumfeld. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, I. Kusche & D. Rieger. *MOTRA-Monitor 2020*, (S. 100-129), Wiesbaden: BKA.
- Brettfeld, K. Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2021b). Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Entwicklung, Inhalt und Aufbau des Erhebungsinstruments. *MOTRA Forschungsbericht No. 1 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.
- Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2007). *Muslimen in Deutschland. Integration, Integrationsbarrieren, Religion und Einstellungen zu Demokratie, Rechtsstaat und politisch-religiös motivierter Gewalt. Ergebnisse von Befragungen im Rahmen einer multizentrischen Studie in städtischen Lebensräumen*. Berlin: Bundesministerium des Inneren.
- Bundesverfassungsgericht (2017). *Urteil des zweiten Senats vom 17. Januar 2017*. 2 BvB 1/13
- Cheek, N. N., & Cheek, J. M. (2018). Aspects of identity: From the inner-outer metaphor to a tetrapartite model of the self. *Self and Identity*, 17(4), 467-482. <https://doi.org/10.1080/15298868.2017.1412347>.
- Decker, O., Kiess, J., Heller, A., Schuler, J. & Brähler, E. (2022). Die Leipziger Autoritarismus Studie 2022: Methode, Ergebnisse und Langzeitverlauf. In O. Decker, J. Kiess, A. Heller & E. Brähler, E. (Hrsg.), *Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten: Neue Herausforderungen - Alter Reaktionen? Leipziger Autoritarismus Studie 2022*, S. 31-90. Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Decker, O., Kiess, J. & Brähler, E. (2018). Antisemitische Ressentiments in Deutschland - Verbreitung und Ursachen. In: O. Decker & E. Brähler (Hrsg.), *Flucht ins Autoritäre - autoritäre und rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft*, S. 141-178. Gießen: Psychosozial Verlag.
- Decker, O., Hinz, A., Geißler, N. & Brähler, E. (2013). Fragebogen zur rechtsextremen Einstellung - Leipziger Form (FR-LF). In: O. Decker, J. Kiess & E. Brähler (Hrsg.). *Rechtsextremismus der Mitte. Eine sozialpsychologische Gegenwartsdiagnose*, (S. 197-212). Gießen: Psychosozial-Verlag.
- Decker, O., Weißmann, M., Kiess, J. & Brähler, E. (2010). *Die Mitte in der Krise. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2010*. Berlin: FES.
- Endtricht, R. (2023). Politische Gewaltakzeptanz als Folge von Ausgrenzungserlebnissen und negativen Emotionen bei Angehörigen der Mehrheits- und Minderheitsgesellschaft. *Rechtspsychologie*, 9 (3), 319-345. doi.org/10.5771/2365-1083-2023-3-319
- Endtricht, R., Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2022). Menschen in Deutschland 2021. Erste Welle der bundesweit repräsentativen Befragung. Durchführung und Rücklauf der Erhebung - Methodenbericht. *MOTRA Forschungsbericht No. 2 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität. Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10259>

- Farren, D., Fischer, J.M.K., Brettfeld, K., Endtricht, R., Kleinschnittger, J. & Wetzels, P. (2023). Demokratiedistanz, extremismusaffine Einstellungen, Akzeptanz politisch motivierter Gewalt sowie Intoleranz gegenüber Minderheiten und Fremdgruppen bei Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland 2022. *MOTRA-Forschungsbericht No. 10 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13176>
- Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R., Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2022). Junge Menschen in Deutschland 2022. Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrumente und Codebuch der repräsentativen Befragung JuMiD 2022. *MOTRA Forschungsbericht No. 5 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.
<http://doi.org/10.25592/uhhfdm.10834>
- Fischer, J.M.K. (2024a). Traditionelle Männlichkeitsnormen und rechtsextreme Einstellungen bei jungen Menschen: Hegemoniale Männlichkeit(en) als identitärer Kitt zwischen „Volk“ und „Geschlecht“. In: H. Schüttler, P. Lutz, M. Werner, L. Steinl, I. Schuchmann, Y. Krieg, D. Çelebi, & T. Bartsch (Hrsg.). *Gender & Crime - Sexuelle Selbstbestimmung und geschlechtsspezifische Gewalt. Interdisziplinäre Beiträge zur kriminologischen Forschung*, S. 63-80. Baden-Baden: Nomos.
<https://doi.org/10.5771/9783748941262-63>
- Fischer, J.M.K. (2024b). More than the Radical Right Gender Gap? How masculine feelings of group threat influence voter intentions on the left and the right in Germany. *European Conference on Politics and Gender 2024 in Ghent, 9. July 2024*. <http://doi.org/10.25592/uhhfdm.14695>
- Fischer, J.M.K. & Wetzels, P. (2024). Die Verbreitung antisemitischer Einstellungen in Deutschland: Befunde repräsentativer Befragung zu Trends seit 2021 und den Einflüssen von Migrationshintergrund, Religionszugehörigkeit und Religiosität. *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik (ZRGp)*. Online. Open Access.
<https://doi.org/10.1007/s41682-024-00167-6>
- Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2024a). Verunsicherte Männlichkeit? Der Einfluss männlicher Bedrohungsgefühle auf rechtsextreme Einstellungen bei jungen Männern. *UHH MOTRA Spotlight No. 9*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.14723>
- Fischer, J.M.K., Wetzels, P., Brettfeld, K. & Farren D. (2024b). Antisemitismus bei Jugendlichen und Heranwachsenden in Deutschland: Zur Bedeutung von Migrationshintergrund und Religion. *UHH MOTRA Forschungsbericht No. 15 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.14825>
- Fischer, J.M.K. & Farren, D. (2023). Männliche Opfernarrative und rechtsextreme Einstellungen bei jungen Menschen: Validierung und Anwendung eines Instrumentes zur Erfassung maskulistischer Bedrohungsgefühle. *Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform*. <https://doi.org/10.1515/mks-2022-0017>

- Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K., Endtricht, R. & Wetzels, P. (2023). Menschen in Deutschland 2022. Zweite Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch. *MOTRA Forschungsbericht No. 6. aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität. Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11415>
- Fischer, J.M.K. Endtricht, R. & Farren, D. (2022). Die Bedeutung kollektiver Marginalisierung und negativer sozialer Emotionen für die Erklärung extremismusaffiner politischer Einstellungen: Eine empirische Untersuchung auf Basis der General Strain Theory. *Rechtspsychologie*, 8(2), S. 173-195.
<https://doi.org/10.5771/2365-1083-2022-2-173>
- Grauvogel, J., Attia, H., Peez, A., Brettfeld, K., Richter, T. & Wetzels, P. (2024). Public Opinion on Sanctions Compliance and Evasion: Experimental Evidence from the 2022-23 Russia Sanctions. (preprint: <https://doi.org/10.31219/osf.io/7dsx4>)
- Imhoff, R. (2024). Von der Verschwörung zur Theorie, dem Glauben, der Mentalität und wieder zurück - Verschwörungstheorien als psychologisches Forschungsfeld. In Imhoff R. (Hrsg.), *Die Psychologie der Verschwörungstheorien. Von dunklen Mächten sonderbar belogen ...*, S. 11-18. Göttingen: Hogrefe.
- Imhoff, R. (2020). Antisemitismus, die Legende der jüdischen Weltverschwörung und die Psychologie der Verschwörungsmentalität. *Wissen schafft Demokratie*, 8, 94-103.
<https://doi.org/10.19222/202101/08>
- Imhoff, R., Zimmer, F., Klein, O. et al. (2022). Conspiracy mentality and political orientation across 26 countries. *Nature Human Behaviour*, 6, 392-403.
<https://doi.org/10.1038/s41562-021-01258-7>
- Kleinschnittger, J., Farren, D., Brettfeld, K., Richter, T. & Wetzels, P. (2023a). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 2 (Feb. 2023). *MOTRA-Forschungsbericht No. 8 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.11836>
- Jung, W., King, B.G. & Soule, S.A. (2014). Issue Bricolage: Explaining the Configuration of the Social Movement Sector, 1960-1995. *American Journal of Sociology*, 120 (1), 187-225. <https://doi.org/10.1086/677196>
- Kleinschnittger, J., Richter, T. Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023b). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Ein neues Monitoringinstrument der MOTRA-Familie. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.). *MOTRA Monitor 2022*, (S. 210 - 225). Wiesbaden: MOTRA.
- Kleinschnittger, J., Wetzels, P., Richter, T., Brettfeld, K. & Farren, D. (2023c). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 5 (Oktober 2023). *MOTRA-Forschungsbericht No. 13 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg.
<https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13945>

- Koopmanns, R. (2015). Religious fundamentalism and hostility against out groups. A Comparison of Muslims and Christians in Western Europe. *Journal of Ethnic and Migration Studies*, 41, 33-57.
- Mannewitz, T. (2018). Das normative Extremismuskonzept. In: U. Backes, A. Gallus, E. Jesse & T. Thieme (Hrsg.), *Jahrbuch Extremismus & Demokratie*, (S. 31-54). Baden-Baden: Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845296654-31>.
- Mau, S., Lux, T. & Westheuser, L. (2023). *Triggerpunkte. Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Rees, J.H. & Lamberty, P. (2019). Mitreißende Wahrheiten: Verschwörungsmythen als Gefahr für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. In Zick, A., Küpper, B. & Berghan, W. (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände* (S. 203-222). Bonn: J.H.W. Dietz.
- Richter, T., Brettfeld, K., Wetzels, P., Kleinschnittger, J. & Farren, D. (2023a). Menschen in Deutschland: International (MiDInt) Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 3 (April/Mai 2023). *MOTRA-Forschungsbericht No. 9 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.12625>
- Richter, T., Kleinschnittger, J., Brettfeld, K. & Wetzels, P. (2023b). Bedrohung und Integration: Einstellungen zu Flüchtlingen in Deutschland. *GIGA-Fokus Global: Nr. 1/2023*. <https://doi.org/10.57671/gfgl-23011>
- Richter, T., Wetzels, P., Farren, D. & Brettfeld, K. (2023c). Der Ukrainekrieg: Kriegsängste, die Akzeptanz von Waffenlieferungen und Autokratieakzeptanz in Deutschland. *Russland-Analysen, Nr. 437 vom 26.05.2023*, S. 8-10. <https://www.laender-analysen.de/russland-analysen/437/der-ukrainekrieg-kriegsaengste-die-akzeptanz-von-waffenlieferungen-und-autokratieakzeptanz-in-deutschland/>
- Richter, T., Brettfeld, K., Greipl, S., Hohner, J., Hunger, S., Kanol, E., El Masri, M. & Wetzels, P. (2022). Auswirkungen des Gaza-Krieges 2021 auf Deutschland: Eine mehrdimensionale Analyse des Radikalisierungsgeschehens. In U. Kemmesies., P. Wetzels, B. Austin, A. Dessecker, E. Grande, C. Büscher & D. Rieger (Hrsg.), *MOTRA-Monitor 2021*, (S. 222-247). Wiesbaden: BKA. https://doi.org/10.53168/isbn.978-3-9818469-4-2_2022_MOTRA
- Saldivia Gonzatti, D., Hunger, S., & Hutter, S. (2023). *Analysebericht zur Studie 'Environmental Protest Effects on Public Opinion: Experimental Evidence from Germany'*. (Preprint: <https://doi.org/10.31219/osf.io/5mb3u>)
- Statistisches Bundesamt (2021). *Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Wanderungen*. Fachserie 1, Reihe 1.2. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.
- Verian (2024). *Junge Menschen in Deutschland 2024 (JuMiD 2024). Methodenbericht zur zweiten Erhebungswelle*. München: Verian.
- Westle, B. (1998). Konsens und Konflikt als Elemente der pluralistischen Demokratie: zum Demokratieverständnis von West- und Ostdeutschen. *ZUMA Nachrichten*, 22(43), 116-133.

- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2023). Politisch-islamistische Einstellungen bei in Deutschland lebenden Muslimen: Zur ambivalenten Rolle der Religion. In: U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, C. Büscher, A. Dessecker, S. Hutter & D. Rieger (Hrsg.), *MOTRA Monitor 2022*, (S. 366-396). Wiesbaden: MOTRA.
- Wetzels, P. Brettfeld, K., Farren, D., Richter, T. & Kleinschnittger, J. (2023a). Demokratie in Konfrontation mit Krieg, Klimawandel, Flucht und Inflation. Einstellungen zu Demokratie und die Verbreitung von Autokratieakzeptanz in Deutschland. *MOTRA-Spotlight 07/23*. Wiesbaden: MOTRA. <https://doi.org/10.57671/motra-2023007>
- Wetzels, P., Fischer, J.M.K., Farren, D., Brettfeld, K. & Endtricht, R. (2023b). Menschen in Deutschland 2023. Dritte Welle der bundesweit repräsentativen Befragung: Durchführung, Rücklauf, Erhebungsinstrument und Codebuch. *MOTRA-Forschungsbericht No. 12 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13846>
- Wetzels, P. Richter, T., Kleinschnittger, J. Brettfeld, K. & Farren, D. (2023c). Menschen in Deutschland: International (MiDInt). Untersuchungsdesign, Stichprobe, Erhebungsinstrument und Codebuch zu Welle 4 (Juli/August 2023). *MOTRA-Forschungsbericht No. 11 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.13184>
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R., Farren, D. & Fischer, J.M.K. (2022a). Verbreitung extremismusaffiner politischer Einstellungen sowie Konfrontationen mit Intoleranz und politischem Extremismus in Deutschland 2021. *MOTRA Forschungsbericht No. 4 aus dem Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft*. Hamburg: Universität Hamburg. <https://doi.org/10.25592/uhhfdm.10507>
- Wetzels, P., Brettfeld, K., Endtricht, R. Fischer, J. & Farren, D. (2022b). Zur Verbreitung extremismusaffiner Einstellungen in Deutschland: Befunde der repräsentativen Befragung „Menschen in Deutschland 2021“. In : U. Kemmesies, P. Wetzels, B. Austin, Ch. Büscher, A. Dessecker, E. Grande & D. Rieger. *MOTRA-Monitor 2021*. Wiesbaden: BKA. 73-103.
- Wetzels, P. & Brettfeld, K. (2003). *Auge um Auge, Zahn um Zahn. Migration, Religion und Gewalt junger Menschen*. Münster: Lit.
- Wilmers, N., Enzmann, D., Schaefer, D., Herbers, K., Greve, W. & Wetzels, P. (2002). *Jugendliche in Deutschland zur Jahrtausendwende: Gefährlich oder gefährdet?* Baden-Baden: Nomos.
- Zick, A., Berghan, W. & Mokros, N. (2019). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in Deutschland 2002-2018/19. In: A. Zick, B. Küpper & W. Berghan (Hrsg.), *Verlorene Mitte - Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland*, (S. 53-116). Bonn: Dietz.
- Zick, A. & Küpper, B. (2021). *Die geforderte Mitte. Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2020/21*. Bonn: Dietz.
- Zick, A. & Küpper, B. (2023). *Die distanzierte Mitte Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23*. Bonn: Dietz



Junge Menschen in Deutschland 2024: Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, an der Studie „Junge Menschen in Deutschland 2024“ teilzunehmen.

Bei den folgenden Fragen geht es um Ihre persönlichen Erfahrungen mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, Ihre Ansichten zu Politik und Religion. Dabei gibt es keine richtigen oder falschen Antworten, es geht immer nur um Ihre ganz persönliche Meinung und Ihre Erlebnisse und Beobachtungen.

Wir werden Ihnen auch einige persönliche Fragen stellen, beispielsweise zu Ihrem Alter und Geschlecht und zu Ihren religiösen Überzeugungen. Wenn Sie auf einzelne solcher Fragen nicht antworten möchten, können Sie diese auslassen.

Die Befragung erfolgt anonym. Wir versichern Ihnen, dass jede Information, die Sie uns mitteilen, streng vertraulich behandelt und nur im Rahmen unseres Forschungsvorhabens verwendet wird.

Einwilligungserklärung

Sofern Sie noch minderjährig sind:

- Ich habe mit einer sorgeberechtigten Person abgestimmt, dass ich an der Studie teilnehme. Ich erkläre mich in Abstimmung einer sorgeberechtigten Person damit einverstanden, dass meine im Rahmen dieser Befragung gegebenen Antworten bei Kantar und seinen datenverarbeitenden Auftragnehmern zu Zwecken der Sozialforschung getrennt von meinem Namen und sonstigen identifizierenden Angaben verarbeitet und ausgewertet werden.

Sofern Sie volljährig sind:

- Ich möchte an dieser Online-Befragung teilnehmen. Ich bin damit einverstanden, dass meine im Rahmen dieser Befragung gegebenen Antworten bei Kantar und seinen datenverarbeitenden Auftragnehmern zu Zwecken der Sozialforschung getrennt von meinem Namen und sonstigen identifizierenden Angaben verarbeitet und ausgewertet werden.

Weitere Informationen zum Datenschutz finden Sie in der beigefügten Datenschutzerklärung.

Meine Teilnahme ist freiwillig und ich habe jederzeit das Recht, meine Einwilligung für die Zukunft zu widerrufen.

Die Beantwortung des Fragebogens wird etwa 25 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen. Mit dem "Weiter" - Button kommen Sie jeweils zur nächsten Frage. Mit dem "Zurück" - Button können Sie im Fragebogen zurückblättern.

Wir möchten Sie bitten, die Fragen alleine zu beantworten. Falls Sie bei der Befragung eine Pause machen möchten, ist das ohne weiteres möglich. Schließen Sie einfach das Fenster. Bei Neueingabe Ihrer Anmeldedaten gelangen Sie automatisch zur letzten beantworteten Frage.

Vielen Dank für Ihre Mühe!

0. Zuerst bitten wir Sie, Ihr Alter in Jahren anzugeben.

Ich bin ____ Jahre alt.

**Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen.
Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen?**

1. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Inwieweit sind Sie über folgende Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen besorgt?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr
Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass Deutschland in einen Krieg hineingezogen werden könnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dass es in vielen Ländern der Welt immer häufiger zu Kriegen kommt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Denken Sie nun bitte an Ihre eigene Zukunft.
Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie ...

<i>Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie ...</i>	sehr unwahr- schein- lich	unwahr- schein- lich	wahr- schein- lich	sehr wahr- scheinlich
... keinen bezahlbaren Wohnraum finden werden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... keine berufliche Ausbildung bekommen, die Sie auch interessiert?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... keine Arbeit finden, mit der Sie Ihr Leben finanzieren können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Angesichts der Zustände in unserem Land muss dringend etwas geändert werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn wir jetzt nicht handeln, wird es zu spät sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich will nicht mehr warten, bis alle verstanden haben, was zu tun ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Da die meisten gleichgültig gegenüber den Problemen sind, muss wenigstens ich jetzt handeln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Angesichts der Situation in der Ukraine machen sich Menschen verschiedene Sorgen. Wie ist das bei Ihnen?

<i>Wie groß ist ihre Sorge, dass ...</i>	sehr klein	klein	groß	sehr groß
... es zu einem neuen "Kalten Krieg" zwischen Russland und dem Westen kommen könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Deutschland oder ein anderer NATO-Staat angegriffen werden könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Russland Anschläge auf Einrichtungen in Deutschland durchführen könnte?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6. Viele Menschen machen sich Gedanken darüber, dass der Krieg zwischen Israel und den Palästinensern Auswirkungen auf unser Leben in Deutschland haben könnte. Bitte geben Sie an, inwieweit sie sich über folgende mögliche Auswirkungen des Gaza-Krieges Sorgen machen.

<i>Wie groß ist ihre Sorge, dass ...</i>	sehr klein	klein	groß	sehr groß
... es zu einer Ausweitung dieses Krieges auf andere Länder kommt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Deutschland in diesen kriegerischen Konflikt hineingezogen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... Unterstützer der Hamas Anschläge in Deutschland durchführen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7. **Wegen des Gaza-Krieges ist die Politik Israels für viele Menschen ein wichtiges Thema. Dazu gibt es unterschiedliche Meinungen. Wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Beschuss palästinensischer Wohngebiete ist eine berechnigte Form der Selbstverteidigung Israels.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dieser Krieg kann auf Dauer nur durch eine Zwei-Staaten-Lösung beendet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden sorgen immer für Unfrieden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Manche Menschen haben in Deutschland Situationen erlebt, in denen sie sich schlecht behandelt oder benachteiligt geföhlt haben. Wie ist das bei Ihnen?

8. **Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie sich persönlich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert geföhlt haben?**

	nie	selten	manchmal	oft
Wegen meiner Hautfarbe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meiner Religion/meines Glaubens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wegen meines Geschlechts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

9. **Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?**

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
<i>Hier bei uns werden Menschen wie ich...</i>				
... für ihre Leistungen nicht gewürdigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... daran gehindert, im Leben voranzukommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von anderen oft gering geschätzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von den Politikern nicht ernst genommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... von der Polizei unfair behandelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst in Ihrer Umgebung beobachtet oder erlebt haben. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld selbst...

	nie	selten	manchmal	oft
... erlebt, dass Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... antisemitische Graffiti oder Parolen gesehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die nächsten Fragen betreffen Merkmale, die Sie als Person kennzeichnen.

11. Nun geht es darum, was Sie als Person ausmacht und prägt. Wie wichtig sind Ihnen die hier genannten Punkte für Ihr Gefühl, wer Sie sind?

	gar nicht wichtig	wenig wichtig	etwas wichtig	wichtig	sehr wichtig
Meine ethnische Herkunft/Nationalität	<input type="radio"/>				
Mein Geschlecht	<input type="radio"/>				
Meine Religion/mein Glaube	<input type="radio"/>				

12. Das Verständnis davon, wie ein richtiger Mann sein sollte, verändert sich. Manche Menschen sind über solche Entwicklungen besorgt. Wie ist das bei Ihnen?

	besorgt mich gar nicht	besorgt mich kaum	besorgt mich etwas	besorgt mich sehr	Ich glaube das stimmt nicht.
Dass viele Männer sich mittlerweile immer weiblicher verhalten ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass richtige Männer immer mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass wir nicht mehr genug richtige Männer haben, die wissen, wie man kämpft ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>
Dass männliche Werte wie Stärke, Mut und Ehre an Bedeutung verlieren ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="checkbox"/>

13. Wie schätzen Sie Ihre Fähigkeiten ein, sich an politischen Diskussionen zu beteiligen?

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	trifft eher zu	trifft voll und ganz zu
Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

14. Haben Sie schon mal an einer Bundes-, Landes- oder Kommunalwahl teilgenommen?

Ja

Nein

Nur Personen, die in Frage 14 „Ja“ geantwortet haben:

15. Welche Partei haben Sie gewählt?

→ Wenn Sie mehrere Parteien gewählt haben, geben Sie bitte die wichtigste an!

Bei der letzten Wahl habe ich _____ gewählt.

Weiter für alle:

16. Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
links	<input type="radio"/>	rechts									

17. Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?

→ Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

CDU/CSU	<input type="radio"/>
SPD	<input type="radio"/>
Bündnis 90/Die Grünen	<input type="radio"/>
FDP	<input type="radio"/>
Die Linke	<input type="radio"/>
AfD	<input type="radio"/>
Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW)	<input type="radio"/>
Eine andere Partei, nämlich: _____	<input type="radio"/>
Ich würde nicht wählen.	<input type="radio"/>

Nun stellen wir Ihnen einige Fragen zu verschiedenen politischen Themen.

18. Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

→ Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstufen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...	überhaupt kein Vertrauen					volles Vertrauen
	1	2	3	4	5	6
... die Polizei	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die politischen Parteien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Regierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... die Politiker/innen in Ihrer Stadt/Ihrer Landkreis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... öffentlich-rechtliche Medien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

19. Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
... sind an den Problemen der jungen Leute nicht interessiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... reden bloß und lösen die Probleme nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... handeln oft gegen die Interessen junger Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20. Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. Und wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

22. Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

23. In Deutschland kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie bereit wären, die folgenden Dinge zu tun oder dabei mitzumachen.

	nein, gar nicht	eher nicht	unent- schlossen	eher ja	ja, auf jeden Fall
An einer verbotenen Demonstration teilnehmen.	<input type="radio"/>				
Aus Protest den Straßenverkehr blockieren.	<input type="radio"/>				
Ein öffentliches Gebäude besetzen.	<input type="radio"/>				
Sich mit anderen nachts vor dem Haus eines Politikers treffen und diesen laut beschimpfen.	<input type="radio"/>				
Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen.	<input type="radio"/>				
Bei einer Demonstration Polizeibeamte mit Steinen bewerfen.	<input type="radio"/>				
Protestparolen mit Farbe auf Gebäude oder Fassaden sprühen.	<input type="radio"/>				

24. Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

25. Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausländern kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

26. Jetzt geht es darum, wer politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Ansichten zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Medien und Politik stecken unter einer Decke.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

27. Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nun zu einigen Streitfragen der europäischen Politik

28. In Europa wird viel um Fragen der sozialen Ungleichheit, der Zuwanderung und des Klimawandels diskutiert. Wenn Sie eines der drei Themen auswählen müssten, welches sollte Ihrer Meinung nach zu den zentralen Prioritäten der europäischen Politik gehören?

➔ Bitte wählen Sie nur ein Thema aus!

- Soziale Ungleichheit
- Zuwanderung
- Klimawandel

Experiment I

Split I-1: -

Split I-2: Nun ein paar Fragen zu **Protesten für mehr Klimaschutz**. In letzter Zeit haben Menschen in Deutschland in verschiedenen Städten **für mehr Maßnahmen gegen den Klimawandel** demonstriert. Zum Beispiel gab es vor Kurzem eine große Demonstration in Berlin, an der viele Menschen teilgenommen haben. Einer der Protestierenden sagte: "Die Europäische Union sollte sich **stärker für den Klimaschutz einsetzen und den Klimawandel ernster nehmen!**"

Split I-3: Nun ein paar Fragen zu **Protesten gegen strengere Regeln für Asylbewerber**. In letzter Zeit haben Menschen in Deutschland in verschiedenen Städten **gegen striktere Maßnahmen für Asylbewerber** demonstriert. Zum Beispiel gab es vor Kurzem eine große Demonstration in Berlin, an der viele Menschen teilgenommen haben. Einer der Protestierenden sagte: "Die Europäische Union sollte sich **stärker für den Menschenschutz einsetzen und die Rechte von Geflüchteten ernster nehmen!**"

Split I-4: Nun ein paar Fragen zu **Protesten für mehr Klimaschutz und gegen strengere Regeln für Asylbewerber**. In letzter Zeit haben Menschen in Deutschland in verschiedenen Städten **für mehr Maßnahmen gegen den Klimawandel und zugleich gegen striktere Maßnahmen für Asylbewerber** demonstriert. Zum Beispiel gab es vor Kurzem eine große Demonstration in Berlin, an der viele Menschen teilgenommen haben. Einer der Protestierenden sagte: "Die Europäische Union sollte sich **stärker für den Klimaschutz und Menschenschutz einsetzen und den Klimawandel und die Rechte von Geflüchteten ernster nehmen! Denn beide Themen hängen sehr stark zusammen: Klimaschutz ist Menschenschutz.**"

Fragen 29 - 32 nur für Split I-2 bis I-4

29. Auf welches Thema bezog sich der gerade im Text genannte Protest?

30. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie selbst an diesem Protest teilnehmen, wenn dieser in Ihrer Nähe stattfinden würde?

➔ Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "sehr wahrscheinlich" und 0 "überhaupt nicht wahrscheinlich". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

überhaupt nicht
wahrscheinlich

Thermometerfrage

sehr wahrscheinlich

31. Inwiefern unterstützen Sie diesen Protest?

➔ Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "unterstütze ich sehr" und 0 "unterstütze ich gar nicht". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

unterstütze ich
gar nicht

Thermometerfrage

unterstütze ich sehr

32. Wie viel Verständnis haben Sie für die Menschen, die an diesem Protest teilgenommen haben?

➔ Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "sehr viel Verständnis" und 0 "gar kein Verständnis". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

gar kein Verständnis

Thermometerfrage

sehr viel Verständnis

Weiter für alle:

- 33. Inwiefern unterstützen Sie die Forderung, dass die Europäische Union die soziale Ungleichheit entschiedener bekämpfen soll?**

➔ Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "unterstütze ich sehr" und 0 "unterstütze ich gar nicht". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

unterstütze ich
gar nicht

Thermometerfrage

unterstütze ich sehr

- 34. Inwiefern unterstützen Sie die Forderung, dass die Europäische Union den Klimawandel entschiedener bekämpfen soll?**

➔ Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "unterstütze ich sehr" und 0 "unterstütze ich gar nicht". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

unterstütze ich
gar nicht

Thermometerfrage

unterstütze ich sehr

- 35. Inwiefern unterstützen Sie die Forderung, dass die Europäische Union das Asylrecht konsequenter sicherstellen soll?**

➔ Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "unterstütze ich sehr" und 0 "unterstütze ich gar nicht". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

unterstütze ich
gar nicht

Thermometerfrage

unterstütze ich sehr

Im kommenden Juni findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt, bei der zum ersten Mal in Deutschland auch Jugendliche ab 16 Jahren wählen dürfen.

- 36. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie an der Wahl des Europäischen Parlaments am 9. Juni 2024 teilnehmen?**

➔ Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "sehr wahrscheinlich" und 0 "überhaupt nicht wahrscheinlich". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

überhaupt nicht
wahrscheinlich

Thermometerfrage

sehr wahrscheinlich

- 37. Mit anderen Worten: Haben Sie vor, an der Wahl zum Europaparlament im kommenden Juni teilzunehmen?**

Ja.

Nein

Nur Personen, die in Frage 37 mit „Ja“ geantwortet haben:

38. Wenn am nächsten Sonntag Europawahl wäre, welche Partei würden Sie dann wählen?

→ Bitte geben Sie nur eine Partei an!

CDU/CSU	<input type="radio"/>
SPD	<input type="radio"/>
Bündnis 90/Die Grünen	<input type="radio"/>
FDP	<input type="radio"/>
Die Linke	<input type="radio"/>
AfD	<input type="radio"/>
Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW)	<input type="radio"/>
Eine andere Partei, nämlich: _____	<input type="radio"/>
Weiß ich noch nicht	<input type="radio"/>

Weiter für alle:

Nun geht es um das Thema Glaube und Religion.

39. Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie gläubig Sie sind.

Nicht gläubig	<input type="radio"/>
Eher nicht gläubig	<input type="radio"/>
Eher gläubig	<input type="radio"/>
Gläubig	<input type="radio"/>
Sehr gläubig	<input type="radio"/>

40. Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?

Völlig unwichtig	<input type="radio"/>
Eher unwichtig	<input type="radio"/>
Eher wichtig	<input type="radio"/>
Sehr wichtig	<input type="radio"/>

41. Wie oft beten Sie?

Nie	<input type="radio"/>
Ein paarmal im Jahr	<input type="radio"/>
Höchstens einmal im Monat	<input type="radio"/>
Ein paarmal im Monat	<input type="radio"/>
Einmal in der Woche	<input type="radio"/>
Mehrmals in der Woche	<input type="radio"/>
Täglich	<input type="radio"/>
Mehrmals täglich	<input type="radio"/>

42. Wie oft besuchen Sie ein Gebets- oder Gotteshaus (z.B. Moschee, Kirche, Synagoge)?

Nie	<input type="radio"/>
Ein paarmal im Jahr	<input type="radio"/>
Höchstens einmal im Monat	<input type="radio"/>
Ein paarmal im Monat	<input type="radio"/>
Einmal in der Woche	<input type="radio"/>
Mehrmals in der Woche	<input type="radio"/>
Täglich	<input type="radio"/>
Mehrmals täglich	<input type="radio"/>

43. Im Folgenden werden mehrere Religionen genannt. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen.

- | | | |
|-----------------------|---|------------|
| <input type="radio"/> | Einer christlichen Religion
(z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe,
evangelisch-freikirchliche Christen) | → Frage 48 |
| <input type="radio"/> | Einer islamischen Religion
(z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi) | → Frage 44 |
| <input type="radio"/> | Einer anderen Religion
(z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten) | → Frage 48 |
| <input type="radio"/> | Keiner Religion | → Frage 48 |

Frage 44 - 47 nur Muslime

44. Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt, ist kein echter Muslim.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

45. Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Der Islam ist die einzig wahre Religion.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

46. Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

47. In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Frage 48 nur für Nicht-Muslime, ansonsten weiter mit Frage 49

48. In Deutschland leben viele Menschen muslimischen Glaubens aus unterschiedlichen Ländern. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	stimme eher zu	stimme völlig zu
Muslime sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und gehören zu Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es gibt zu viele Muslime in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslime passen nicht so recht zu uns.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Muslimen kann man nicht trauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Ab Frage 49 für alle:

Nun möchten wir etwas darüber erfahren, welche Medien Sie nutzen.

49. Wie häufig haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen die folgenden Medien bzw. Dienste genutzt, um sich über Nachrichten zu informieren?

	nie	ganz selten	manchmal	häufig	sehr häufig
Messenger Apps (z. B. WhatsApp, Telegram, Signal)	<input type="radio"/>				
Soziale Netzwerke (Facebook, Instagram, Twitter/X etc.)	<input type="radio"/>				
Videoplattformen (z.B. YouTube, TikTok, etc.)	<input type="radio"/>				
Gaming-Plattformen und -foren (Discord, Steam, Teamspeak, etc.)	<input type="radio"/>				
Online-Foren (z.B. Reddit, 9GAG, etc.)	<input type="radio"/>				
Live-Streaming-Portale (z.B. Twitch, Dlive, etc.)	<input type="radio"/>				
Podcasts oder Audiotheken	<input type="radio"/>				
Traditionelle Nachrichtenangebote (Zeitungen, TV, Radio - auch online)	<input type="radio"/>				
Andere, nämlich _____		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

50. Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	teils/ teils	stimme eher zu	stimme völlig zu
Manchmal sollten sich die Leute entspannen und anerkennen, dass ein Witz einfach nur ein Witz ist.	<input type="radio"/>				
Die Gesellschaft muss in Bezug auf Witze und Humor generell lockerer werden.	<input type="radio"/>				
Witze sind einfach nur Spaß.	<input type="radio"/>				

Einige der folgenden Inhalte könnten Sie in emotionaler Weise berühren. Wenn Sie sich während der Befragung unwohl fühlen oder diese Fragen nicht beantworten möchten, können Sie diesen Teil der Befragung überspringen.

- Weiter im Fragebogen
- Ich möchte diesen Teil überspringen

**Im Folgenden sehen Sie einen Social Media Post.
Bitte schauen Sie sich diesen kurz an.**

Experiment II
 Split II-1: Bild 1 (syrian_refugee_meme_fear_set1)
 Split II-2: Bild 2 (angry_refugee_meme_fear_set2)
 Split II-3: Bild 3 (syrian_refugee_meme_fearaction_set1)
 Split II-4: Bild 4 (angry_refugee_meme_fearaction_set2)
 Split II-5: Bild 5 (syrian_refugee_meme_hate_set1)
 Split II-6: Bild 6 (angry_refugee_meme_hate_set2)
 Split II-7: Bild 7 (syrian_refugee_meme_humour_set1)
 Split II-8: Bild 8 (angry_refugee_meme_humour_set2)
 Split II-9: Bild 9 (syrian_refugee_meme_neutral_set1)
 Split II-10: Bild 10 (angry_refugee_meme_neutral_set2)

51. Die nächsten Fragen beziehen sich auf den gerade gesehenen Post. Wie schätzen Sie diesen ganz allgemein ein?

<i>Der Post zu den Migranten ist ...</i>	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	teils/ teils	stimme eher zu	stimme völlig zu
diskriminierend	<input type="radio"/>				
lustig	<input type="radio"/>				
amüsant	<input type="radio"/>				
hasserfüllt	<input type="radio"/>				
interessant	<input type="radio"/>				
furchterregend	<input type="radio"/>				
beängstigend	<input type="radio"/>				

52. Bitte denken Sie weiter an den Post. Bitte geben Sie an, wie Sie den Post ganz allgemein bewerten.

<i>Der Post ...</i>	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	teils/ teils	stimme eher zu	stimme völlig zu
... stellt Migranten negativ dar.	<input type="radio"/>				
... stellt Migranten als Bedrohung für die deutsche Bevölkerung dar.	<input type="radio"/>				
... hat das Potenzial, zu Gewalt gegen Migranten aufzustacheln.	<input type="radio"/>				
... ist gefährlich für die Demokratie.	<input type="radio"/>				
... ist sozial akzeptabel.	<input type="radio"/>				

53. Gelegentlich kommt es vor, dass Grenzschrützer und Polizeibeamte auch Gewalt anwenden, wenn Migranten versuchen, die Grenze zu übertreten. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.

Egal, was ich selbst von Gewalt halte, ...	stimme gar nicht zu	stimme eher nicht zu	teils/teils	stimme eher zu	stimme völlig zu
... verstehe ich die Gründe einiger Grenzschrützer-/Polizeibeamten Gewalt anzuwenden.	<input type="radio"/>				
... kann ich nachempfinden, warum manche Grenzschrützer-/Polizeibeamten Gewalt anwenden.	<input type="radio"/>				
... unterstütze ich die Entscheidung einiger Grenzschrützer-/Polizeibeamten, Gewalt anzuwenden.	<input type="radio"/>				

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person

54. Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?

→ Wenn Sie noch zur Schule gehen, geben Sie bitte an, welchen Abschluss Sie anstreben.

- Haupt- oder Volksschule
- Mittlere Reife, Mittlerer Schulabschluss (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS))
- Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
- Einen anderen Schulabschluss, nämlich: _____
- Keinen Abschluss

55. Was ist Ihre aktuelle Hauptbeschäftigung?

- Ich gehe zur Schule
- Ich studiere
- Ich bin erwerbstätig
- Ich mache eine Ausbildung
- Ich mache einen Freiwilligendienst
- Ich bin arbeitssuchend
- Ich mache etwas anderes, und zwar: _____

56. In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

→ Wenn der Staat, in dem Sie bzw. Ihre Eltern geboren wurden, heute nicht mehr existiert, geben Sie bitte den heutigen Staatsnamen an.

Ihr Geburtsland _____
 Geburtsland Ihrer Mutter _____
 Geburtsland Ihres Vaters _____

57. Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

Seit etwa ___ Jahren

Seit meiner Geburt

58. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Ihre erste Staatsangehörigkeit: _____

Ggf. zweite Staatsangehörigkeit: _____

Ggf. dritte Staatsangehörigkeit: _____

Welche Staatsangehörigkeit hat bzw. hatte Ihre Mutter?

Erste Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter: _____

Ggf. zweite Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter: _____

Ggf. dritte Staatsangehörigkeit Ihrer Mutter: _____

Welche Staatsangehörigkeit hat bzw. hatte Ihr Vater?

Erste Staatsangehörigkeit Ihres Vaters: _____

Ggf. zweite Staatsangehörigkeit Ihres Vaters: _____

Ggf. dritte Staatsangehörigkeit Ihres Vaters: _____

59. Welches Geschlecht haben Sie?

Männlich

Weiblich

Divers

60. Welchen Familienstand haben Sie?

Ledig

Verheiratet

Eingetragene Lebenspartnerschaft

Geschieden

Verwitwet

61. Erhalten Sie oder Ihre Eltern staatliche Unterstützung oder Arbeitslosengeld (Hartz IV, Bürgergeld oder Sozialhilfe)? (Mehrfachantworten möglich)

Ja, ich selbst

Ja, meine Eltern

Nein, weder meine Eltern noch ich selbst

Haben Sie vielen Dank für die Teilnahme an unserer Untersuchung.

Hinweis: (In den Splits I-2 bis I-4)

Sie haben bei dieser Befragung auch einige Fragen zu der Aussage eines Protestierenden bei einer Demonstration beantwortet. Diese Aussage hat es so nicht wirklich gegeben.

Obwohl die Demonstration selbst stattgefunden hat, ist die Ihnen präsentierte Aussage eines der Demonstranten fiktiv und in genau dieser Form nicht tatsächlich getätigt worden. Diese von uns erfundene Aussage wurde verwendet, um etwas über Ihre Meinung zu Geschehnissen in dieser Art zu erfahren.

Hinweis: (an alle)

Gegen Ende der Befragung haben Sie ein Bild präsentiert bekommen, dass wir als „Social Media Post“ bezeichnet haben. Zu diesem Bild haben wir Ihnen einige Fragen gestellt. Die Beschriftung in diesem Bild wurde von uns gezielt verändert, um zu erfahren, wie Sie auf solche Bilder reagieren.

Wenn Sie noch etwas zu der Studie oder dem Fragebogen anmerken möchten, können Sie das hier tun.

Aus Datenschutzgründen können wir Ihnen hierzu nicht persönlich antworten. Wenn Sie eine Rückmeldung von uns wünschen schreiben Sie bitte eine E-Mail an:
jumid2024@verian.de

Anhang: Codebuch

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	XXIV
ALTER (FILTERFRAGE)	XXV
ANOMISCHE VERUNSICHERUNG	XXV
ZUKUNFTSÄNGSTE	XXV
JUGENDSPEZIFISCHE ZUKUNFTSSORGE	XXV
AKTIONSPOTENTIAL (HANDLUNGSBEREITSCHAFT UND -NOTWENDIGKEIT)	XXV
SORGEN BZGL. UKRAINE-KRIEG	XXVI
ISRAEL-HAMAS UND GAZA-KONFLIKT: SORGE.....	XXVI
ANTISEMITISMUS (ISRAELBEZOGEN)	XXVI
INDIVIDUELLE DISKRIMINIERUNGSERFAHRUNG.....	XXVI
KOLLEKTIVE MARGINALISIERUNG DER EIGENGRUPPE	XXVII
BEOBACHTUNG VON RADIKALISIERUNG UND DISKRIMINIERUNG IM EIGENEN LEBENSUMFELD	XXVII
SOZIALE IDENTITÄT	XXVII
MÄNNLICHKEITSBEZOGENE BEDROHUNGSGEFÜHLE	XXVII
POLITISCHE SELBSTWIRKSAMKEITSEINSCHÄTZUNG	XXVIII
POLITISCHE ORIENTIERUNG UND SONNTAGSFRAGE	XXVIII
SYSTEMVERTRAUEN.....	XXIX
KOMPETENZ VON ENTSCHEIDUNGSTRÄGERN.....	XXX
EINSTELLUNG ZU FREIHEITSRECHTEN.....	XXX
EINSTELLUNG ZU KONSTITUTIONELLER VERFASSUNG	XXX
EINSTELLUNG ZU GLEICHHEITSRECHTEN	XXX
BEREITSCHAFT ZUR BETEILIGUNG AN PROTESTEN.....	XXXI
AUTOKRATIEAKZEPTANZ (BEFÜRWORDUNG DIKTATUR UND SCHWÄCHUNG PARLAMENT).....	XXXI
KONSENSDEFINITION-RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN UND FORMEN VON INTOLERANZ.....	XXXI
VERSCHWÖHRUNGSMENTALITÄT.....	XXXII
AKZEPTANZ POLITISCH-MOTIVIERTER GEWALT.....	XXXII
EXPERIMENT I	XXXII
RELIGION UND RELIGIOSITÄT	XXXIV
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT	XXXV
FRAGEN NUR FÜR MUSLIME (F44 BIS F47)	XXXV
ORTHODOXIE, FUNDAMENTALISMUS	XXXV
RELIGIONSBEZOGENE AUF- UND ABWERTUNG.....	XXXV
AKZEPTANZ RELIGIÖS-MOTIVIERTER GEWALT.....	XXXV
RELIGION UND POLITIK	XXXVI
ISLAMFEINDLICHKEIT	XXXVI
MEDIENNUTZUNG.....	XXXVI
EXPERIMENT II	XXXVII
SOZIODEMOGRAFIE	XXXIX
FELDFORMATIONEN	XLI
INFORMATIONEN ZUM BEFRAGUNGSORT	XLI
GEWICHTE.....	XLI
HINWEISE ZUR BILDUNG VON ZUSATZVARIABLEN	XLII
MIGRATIONSSTATUS UND MIGRANTENGENERATION.....	XLII
HERKUNFT DER BEFRAGTEN	XLIII
DEMOKRATIEDISTANTE EINSTELLUNGEN	XLIII
RECHTSEXTREME EINSTELLUNGEN	XLIV

Allgemeine Informationen

Das vorliegende Codebuch beschreibt die Daten der zweiten Welle der Befragung „Junge Menschen in Deutschland“ (JuMiD 2024). Die Variablen und Kodierungen entsprechen denen, die im Datensatz „JuMiD 2024 Partner.sav“ enthalten sind.

Die erste Spalte gibt die Position der Variablen im Fragebogen an (z.B. F1_1 = Frage 1_Item 1). In der zweiten Spalte ist der entsprechende Variablenname wie im Datensatz angegeben. Die dritte Spalte enthält den Wortlaut der Fragen/Items und die Antwortkategorien.

Missingwerte sind als 7 und 9 (bzw. 97, 99 oder 997, 999) codiert. Dabei bedeutet der Wert 7 sogenannte uneindeutige = Mehrfachantworten. Der Wert 9 steht für eine fehlende Angabe. Sofern einzelne Fragen aufgrund von Filterführungen nicht beantwortet werden mussten, enthalten die entsprechenden Variablen ein Systemmissing.

Neben den Variablen, die im Fragebogen erhoben wurden, enthält der Datensatz weitere Informationen, wie z.B. eine eindeutige Identifikation des Falles (idnr), Gewichte und Informationen über den Wohnort des Befragten (Kreiskennziffer).

Darüber hinaus enthält der Datensatz Variablen, die von der UHH im Rahmen bereits früher durchgeführter Analysen gebildet wurden. Dazu gehören neben einer Variable zur Herkunftsregion der Befragten vor allem die Ausprägungen demokratiedistanter und rechtsextremer Einstellungen. Eine Beschreibung der Bildung dieser Variablen findet sich am Ende dieses Dokuments.

Alter (Filterfrage)

F0 alter Ich bin ____ Jahre alt.

Anomische Verunsicherung

Gegenwärtig gibt es viele gesellschaftliche Veränderungen und Herausforderungen. Wie bewerten Sie diese aktuellen Entwicklungen insgesamt? Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|------|---------|--|
| F1_1 | anomie2 | In diesen Tagen ist alles so unsicher geworden, dass man auf alles gefasst sein muss. |
| F1_2 | anomie3 | Wenn man die Ereignisse der letzten Jahre betrachtet, wird man richtig unsicher. |
| F1_3 | anomie4 | Die Dinge sind heute so schwierig geworden, dass man nicht mehr weiß, was los ist. |
| F1_4 | anomie1 | Heute ändert sich alles so schnell, dass man oft nicht weiß, woran man sich halten soll. |
| F1_5 | anomie5 | Heutzutage kann man sich auf niemanden mehr verlassen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Zukunftsängste

Inwieweit sind Sie über folgende Herausforderungen und deren mögliche Auswirkungen besorgt?

- | | | |
|------|---------|---|
| F2_1 | sorge7 | Die Folgen des Klimawandels für unseren Alltag. |
| F2_2 | sorge12 | Die Zuwanderung von Flüchtlingen nach Deutschland. |
| F2_3 | sorge4 | Dass Wirtschaftskrisen zu mehr Armut führen könnten. |
| F2_4 | sorge13 | Dass Deutschland in einen Krieg hineingezogen werden könnte. |
| F2_5 | sorge26 | Dass es in vielen Ländern der Welt immer häufiger zu Kriegen kommt. |
- (1) besorgt mich gar nicht
(2) besorgt mich kaum
(3) besorgt mich etwas
(4) besorgt mich sehr

Jugendspezifische Zukunftssorge

Denken Sie nun bitte an Ihre eigene Zukunft. Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie ...

- | | | |
|------|----------|--|
| F3_1 | zukunft1 | ... keinen bezahlbaren Wohnraum finden werden? |
| F3_2 | zukunft2 | ... keine berufliche Ausbildung bekommen, die Sie auch interessiert? |
| F3_3 | zukunft3 | ... keine Arbeit finden, mit der Sie Ihr Leben finanzieren können? |
- (1) sehr unwahrscheinlich
(2) unwahrscheinlich
(3) wahrscheinlich
(4) sehr wahrscheinlich

Aktionspotential (Handlungsbereitschaft und -notwendigkeit)

Wie stehen Sie zu den folgenden Aussagen?

- | | | |
|------|--------|--|
| F4_1 | xfakt1 | Angesichts der Zustände in unserem Land muss dringend etwas geändert werden. |
| F4_2 | xfakt2 | Wenn wir jetzt nicht handeln, wird es zu spät sein. |
| F4_3 | xfakt3 | Ich will nicht mehr warten, bis alle verstanden haben, was zu tun ist. |
| F4_4 | xfakt4 | Da die meisten gleichgültig gegenüber den Problemen sind, muss wenigstens ich jetzt handeln. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Sorgen bzgl. Ukraine-Krieg

Angesichts der Situation in der Ukraine machen sich Menschen verschiedene Sorgen. Wie ist das bei Ihnen?
Wie groß ist ihre Sorge, dass ...

- | | | |
|------|-----------|--|
| F5_1 | ukraine2 | ... es zu einem neuen "Kalten Krieg" zwischen Russland und dem Westen kommen könnte? |
| F5_2 | ukraine3 | ... Deutschland oder ein anderer Nato-Staat angegriffen werden könnte? |
| F5_3 | ukraine4 | ... es in Europa zu einem Atomkrieg kommen könnte? |
| F5_4 | ukraine18 | ... Russland Anschläge auf Einrichtungen in Deutschland durchführen könnte? |
- (1) sehr klein
(2) klein
(3) groß
(4) sehr groß

Israel-Hamas und Gaza-Konflikt: Sorge

Viele Menschen machen sich Gedanken darüber, dass der Krieg zwischen Israel und den Palästinensern Auswirkungen auf unser Leben in Deutschland haben könnte. Bitte geben Sie an, inwieweit sie sich über folgende mögliche Auswirkungen des Gaza-Krieges Sorgen machen.

Wie groß ist ihre Sorge, dass ...

- | | | |
|------|----------|--|
| F6_1 | gazasor1 | ... es zu einer Ausweitung dieses Krieges auf andere Länder kommt. |
| F6_2 | gazasor2 | ... Deutschland in diesen kriegerischen Konflikt hineingezogen wird. |
| F6_3 | gazasor3 | ... Unterstützer der Hamas Anschläge in Deutschland durchführen. |
- (1) sehr klein
(2) klein
(3) groß
(4) sehr groß

Antisemitismus (israelbezogen)

Wegen des Gaza-Krieges ist die Politik Israels für viele Menschen ein wichtiges Thema.

Dazu gibt es unterschiedliche Meinungen. Wie sehr stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

- | | | |
|------|-----------|--|
| F7_1 | antisem4 | Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat. |
| F7_2 | antisem16 | Der Beschuss palästinensischer Wohngebiete ist eine berechtigte Form der Selbstverteidigung Israels. |
| F7_3 | antisem14 | Durch die israelische Politik werden mir die Juden immer unsympathischer. |
| F7_4 | antisem17 | Dieser Krieg kann auf Dauer nur durch eine Zwei-Staaten-Lösung beendet werden. |
| F7_5 | antisem10 | Den Juden hätte es nie erlaubt werden sollen, einen eigenen Staat Israel zu gründen. |
| F7_6 | antisem7 | Juden sorgen immer für Unfrieden. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

individuelle Diskriminierungserfahrung

Wie oft ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie sich persönlich aus einem oder mehreren der nachfolgend genannten Gründe diskriminiert gefühlt haben?

- | | | |
|------|---------|--|
| F8_1 | diskri1 | Wegen meiner Hautfarbe. |
| F8_2 | diskri8 | Wegen meiner ethnischen Herkunft/Nationalität. |
| F8_3 | diskri5 | Wegen meiner Religion/meines Glaubens. |
| F8_4 | diskri6 | Wegen meines Geschlechts. |
- (1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Kollektive Marginalisierung der Eigengruppe

Benachteiligungen können sich auch auf andere Weise ergeben. In welchem Maß stimmen Sie den nachfolgenden Aussagen zu?

Hier bei uns werden Menschen wie ich ...

- | | | |
|------|-------|--|
| F9_1 | marg1 | ... für ihre Leistungen nicht gewürdigt. |
| F9_2 | marg2 | ... daran gehindert, im Leben voranzukommen. |
| F9_3 | marg3 | ... von anderen oft geringgeschätzt. |
| F9_4 | marg7 | ... von den Politikern nicht ernst genommen. |
| F9_5 | marg8 | ... von der Polizei unfair behandelt. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Beobachtung von Radikalisierung und Diskriminierung im eigenen Lebensumfeld

Die nachfolgenden Fragen betreffen Ereignisse, die Sie selbst in Ihrer Umgebung beobachtet oder erlebt haben. Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten in Ihrem persönlichen Umfeld selbst..

- | | | |
|-------|-------|---|
| F10_1 | beob1 | ...erlebt, dass Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft beleidigt oder angegriffen wurden? |
| F10_2 | beob9 | ... antisemitische Graffiti oder Parolen gesehen? |
- (1) nie
(2) selten
(3) manchmal
(4) oft

Soziale Identität

Nun geht es darum, was Sie als Person ausmacht und prägt. Wie wichtig sind Ihnen die hier genannten Punkte für Ihr Gefühl, wer Sie sind?

- | | | |
|-------|---------|---------------------------------------|
| F11_1 | ident12 | Meine ethnische Herkunft/Nationalität |
| F11_2 | ident5 | Mein Geschlecht |
| F11_3 | ident13 | Meine Religion/mein Glaube |
- (1) gar nicht wichtig
(2) wenig wichtig
(3) etwas wichtig
(4) wichtig
(5) sehr wichtig

Männlichkeitsbezogene Bedrohungsgefühle

Das Verständnis davon, wie ein richtiger Mann sein sollte, verändert sich. Manche Menschen sind über solche Entwicklungen besorgt. Wie ist das bei Ihnen?

- | | | |
|-------|----------|--|
| F12_1 | sorgemn1 | Dass viele Männer sich mittlerweile immer weiblicher verhalten |
| F12_2 | sorgemn2 | Dass richtige Männer immer mehr an den Rand der Gesellschaft gedrängt werden |
| F12_3 | sorgemn3 | Dass wir nicht mehr genug richtige Männer haben, die wissen, wie man kämpft |
| F12_4 | sorgemn4 | Dass männliche Werte wie Stärke, Mut und Ehre an Bedeutung verlieren |
- (1) besorgt mich gar nicht
(2) besorgt mich kaum
(3) besorgt mich etwas
(4) besorgt mich sehr
(5) ich glaube das stimmt nicht.

Politische Selbstwirksamkeitseinschätzung

Wie schätzen Sie Ihre Fähigkeiten ein, sich an politischen Diskussionen zu beteiligen?

- F13_1 polsw1 Wichtige politische Fragen kann ich gut verstehen und einschätzen.
- F13_2 polsw2 Ich traue mir zu, mich an einem Gespräch über politische Fragen aktiv zu beteiligen.
- (1) trifft überhaupt nicht zu
 - (2) trifft eher nicht zu
 - (3) trifft eher zu
 - (4) trifft voll und ganz zu

Politische Orientierung und Sonntagsfrage

F14 wahl **Haben Sie schon mal an einer Bundes-, Landes- oder Kommunalwahl teilgenommen?**

- (1) Ja
- (2) Nein

FILTER: Nur für Personen, die in F14 mit „Ja“ geantwortet haben

F15 wahlp **Welche Partei haben Sie gewählt?**

*Wenn Sie mehrere Parteien gewählt haben, geben Sie bitte die wichtigste an!
Bei der letzten Wahl habe ich ____ gewählt.*

F16 lire **Viele Menschen verwenden die Begriffe „links“ und „rechts“, wenn es darum geht, unterschiedliche politische Einstellungen zu kennzeichnen. Wo würden Sie sich einstufen, wenn 1 für links steht und 10 für rechts?**

- (1) 1 links
- (2) 2
- (3) 3
- (4) 4
- (5) 5
- (6) 6
- (7) 7
- (8) 8
- (9) 9
- (10) 10 rechts

F17 partei **Welche Partei würden Sie am ehesten wählen, wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre?**

Bitte antworten Sie auch, wenn Sie nicht wahlberechtigt sind. Bitte geben Sie nur eine Partei an!

- (1) CDU/CSU
- (2) SPD
- (3) Bündnis 90/Die Grünen
- (4) FDP
- (5) Die Linke
- (57) Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW)
- (6) AfD
- (7) Eine andere Partei, nämlich:
- (8) Ich würde nicht wählen.

F17_txt partei_s

Nachträgliche Kodierungen der Variable partei:

- (10) Die Partei
- (11) Partei der Humanisten
- (12) Tierschutzpartei
- (13) Team Todenhöfer
- (14) Die Basis
- (15) Piraten
- (16) Freie Wähler
- (17) Volt

- (18) Bündnis f Innovation und Gerechtigkeit
- (19) Allianz Deutscher Demokraten
- (20) Bündnis C
- (21) HDP
- (22) Partei für Gesundheitsforschung
- (23) WIR2020
- (24) Graue Panther
- (25) Ökologische Demokratische Partei (ÖDP).
- (26) Anarchistische Pogo-Partei
- (27) Bergpartei/Überpartei
- (28) DKP
- (29) Der III. Weg
- (30) Die Grauen
- (31) Die Urbane
- (32) MLPD
- (33) Partei bibeltreuer Christen
- (34) Partei des Fortschritts
- (35) Südschleswigscher Wählerverband
- (36) V-Partei 3
- (37) Rentnerpartei
- (58) Mera25
- (78) Klimaliste Deutschland
- (79) Werteunion
- (82) Demokratische Allianz für Vielfalt und Aufbruch
- (89) Partei für schulmedizinische Verjüngungsforschung

Systemvertrauen

Bitte geben Sie nun an, wie viel Vertrauen Sie in die folgenden Einrichtungen in Deutschland haben.

Die 1 steht für „überhaupt kein Vertrauen“ und 6 bedeutet „volles Vertrauen“. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.

Wieviel Vertrauen haben Sie in ...

- | | | |
|-------|--------|---|
| F18_1 | systv2 | ... die Polizei |
| F18_2 | systv3 | ... die politischen Parteien |
| F18_3 | systv4 | ... die Regierung |
| F18_4 | systv8 | ... die Politiker/innen in Ihrer Stadt/ Ihrem Landkreis |
| F18_5 | systv6 | ... öffentlich-rechtliche Medien |
- (1) 1 überhaupt kein Vertrauen
 - (2) 2
 - (3) 3
 - (4) 4
 - (5) 5
 - (6) 6 volles Vertrauen

Kompetenz von Entscheidungsträgern

Für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen sind unter anderem Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zuständig. Wie schätzen Sie deren Handeln im Allgemeinen ein? Geben Sie bitte an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

Die Entscheidungsträger in unserem Land ...

- | | | |
|-------|---------|---|
| F19_1 | inkomp5 | ... sind an den Problemen der jungen Leute nicht interessiert. |
| F19_2 | inkomp2 | ... sind unfähig, die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen zu bewältigen. |
| F19_3 | inkomp4 | ... reden bloß und lösen die Probleme nicht. |
| F19_4 | inkomp9 | ... handeln oft gegen die Interessen junger Menschen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu Freiheitsrechten

Nun folgen einige Fragen zu politischen Rechten und Freiheiten. Bitte geben Sie an, in welchem Ausmaß Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

- | | | |
|-------|-------|--|
| F20_1 | frei1 | Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen. |
| F20_2 | frei2 | Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden. |
| F20_3 | frei3 | Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden. |
| F20_4 | frei5 | Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu konstitutioneller Verfassung

Und wie sehr stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|--------|---|
| F21_1 | konst1 | Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen. |
| F21_2 | konst2 | Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten. |
| F21_3 | konst3 | Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden. |
| F21_4 | konst4 | Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Einstellung zu Gleichheitsrechten

Hier geht es um Ihre Ansicht zu der Frage, wie verschiedene Personengruppen in Deutschland behandelt werden sollten. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F22_1 | gleich5 | Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden. |
| F22_2 | gleich6 | Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten. |
| F22_3 | gleich7 | Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische. |
| F22_4 | gleich8 | Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Bereitschaft zur Beteiligung an Protesten

In Deutschland kommt es immer wieder vor, dass Menschen mit der Politik unzufrieden sind und protestieren. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie bereit wären, die folgenden Dinge zu tun oder dabei mitzumachen.

F23_1	berpro1	An einer verbotenen Demonstration teilnehmen.
F23_2	berpro2	Aus Protest den Straßenverkehr blockieren.
F23_3	berpro3	Ein öffentliches Gebäude besetzen.
F23_4	berpro4	Sich mit anderen nachts vor dem Haus eines Politikers treffen und diesen laut beschimpfen.
F23_5	berpro5	Politiker anonym im Internet mit Gewalt bedrohen.
F23_6	berpro6	Bei einer Demonstration Polizeibeamte mit Steinen bewerfen.
F23_7	berpro7	Protestparolen mit Farbe auf Gebäude oder Fassaden sprühen.

(1) nein, gar nicht
(2) eher nicht
(3) unentschlossen
(4) eher ja
(5) ja, auf jeden Fall

Autokratieakzeptanz (Befürwortung Diktatur und Schwächung Parlament)

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie den folgenden Aussagen zur Politik in Deutschland zustimmen.

F24_1	prodik1	Im Interesse einer starken politischen Führung in Deutschland sollte der Bundestag aktuell weniger Einfluss haben.
F24_2	prodik2	Im nationalen Interesse wäre in der aktuellen Lage eine Diktatur die bessere Staatsform.
F24_3	prodik7	In der aktuellen Lage darf die Handlungsfähigkeit der Regierung nicht durch Gerichte eingeschränkt werden.
F24_4	prodik5	Längere politische Debatten und Meinungsvielfalt können wir uns aktuell nicht leisten.
F24_5	prodik6	Aufgrund der aktuellen Lage sollte der Staat einen Führer haben, der das Land zum Wohle aller mit starker Hand regiert.
F24_6	prodik10	Was Deutschland heute braucht, ist eine einzige starke Partei, die das Land regiert.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Konsensdefinition-Rechtsextreme Einstellungen und Formen von Intoleranz

Und wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F25_1	auslf2	Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland.
F25_2	islamf1	Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land.
F25_3	sozdarw1	Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt.
F25_4	antisem2	Juden kann man nicht trauen.
F25_5	chauv2	Mein Volk ist anderen Völkern überlegen.
F25_6	auslf1	Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen.
F25_7	redik2	Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform.
F25_8	auslf7	Ausländern kann man nicht trauen.
F25_9	natsoz1	Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten.
F25_10	antisem1	Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss.

(1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Verschwörungsmentalität

Jetzt geht es darum, wer politische Entscheidungen beeinflusst. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Ansichten zu?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F26_1 | conspi1 | Der wahre Ursprung des Corona-Virus wird von unserer Regierung mit Absicht geheim gehalten. |
| F26_2 | conspi2 | Es gibt geheime Organisationen, die großen Einfluss auf politische Entscheidungen haben. |
| F26_3 | conspi6 | Medien und Politik stecken unter einer Decke. |
| F26_4 | conspi4 | Politiker und andere Führungspersonlichkeiten sind nur Marionetten der dahinterstehenden Mächte. |
| F26_5 | conspi5 | Studien, die einen Klimawandel belegen, sind meist gefälscht. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Akzeptanz politisch-motivierter Gewalt

Nun folgen einige Aussagen zur Rolle von Gewalt in einer demokratischen Gesellschaft. Manche Menschen stimmen den nachfolgenden Aussagen zu, manche Menschen lehnen diese Aussagen ab. Wie ist das bei Ihnen?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F27_1 | polgew1 | In jeder demokratischen Gesellschaft gibt es bestimmte Konflikte, die mit Gewalt ausgetragen werden müssen. |
| F27_2 | polgew3 | Die notwendigen Veränderungen in dieser Gesellschaft können nur durch eine gewaltsame Revolution herbeigeführt werden. |
| F27_3 | polgew4 | Manchmal muss man sich gegen die Vertreter des Systems mit Gewalt zur Wehr setzen. |
| F27_4 | polgew5 | Auch in einer Demokratie ist es manchmal notwendig Gewalt anzuwenden, um seine politischen Ziele durchzusetzen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Experiment I

- | | | |
|-------|------------|---|
| F28 | ex1thema | In Europa wird viel um Fragen der sozialen Ungleichheit, der Zuwanderung und des Klimawandels diskutiert. Wenn Sie eines der drei Themen auswählen müssten, welches sollte Ihrer Meinung nach zu den zentralen Prioritäten der europäischen Politik gehören?
<i>Bitte wählen Sie nur ein Thema aus!</i>
(1) Soziale Ungleichheit
(2) Zuwanderung
(3) Klimawandel |
| Split | exgruppe14 | Gruppen Zugehörigkeit beim Experiment
(1) Split I-1: Kontrolgruppe
(2) Split I-2: Proteste nur für Klimaschutz
(3) Split I-3: Proteste nur gegen strengere Regelungen für Asylbewerber
(4) Split I-4: Proteste für Klimaschutz + gegen strengere Asylregelungen |

[Split I-1] -

[Split I-2] *Nun ein paar Fragen zu **Protesten für mehr Klimaschutz**. In letzter Zeit haben Menschen in Deutschland in verschiedenen Städten **für mehr Maßnahmen gegen den Klimawandel** demonstriert. Zum Beispiel gab es vor Kurzem eine große Demonstration in Berlin, an der viele Menschen teilgenommen haben. Einer der Protestierenden sagte: "Die Europäische Union sollte sich **stärker für den Klimaschutz einsetzen** und den **Klimawandel ernster** nehmen!"*

[Split I-3] *Nun ein paar Fragen zu **Protesten gegen strengere Regeln für Asylbewerber**. In letzter Zeit haben Menschen in Deutschland in verschiedenen Städten **gegen striktere Maßnahmen für Asylbewerber** demonstriert. Zum Beispiel gab es vor Kurzem eine große Demonstration in Berlin, an der viele Menschen teilgenommen haben. Einer der Protestierenden sagte: "Die Europäische Union sollte sich **stärker für den Menschenschutz einsetzen** und die Rechte von Geflüchteten **ernster** nehmen!"*

[Split I-4] Nun ein paar Fragen zu **Protesten für mehr Klimaschutz und gegen strengere Regeln für Asylbewerber**. In letzter Zeit haben Menschen in Deutschland in verschiedenen Städten **für mehr Maßnahmen gegen den Klimawandel** und zugleich **gegen striktere Maßnahmen für Asylbewerber** demonstriert. Zum Beispiel gab es vor Kurzem eine große Demonstration in Berlin, an der viele Menschen teilgenommen haben. Einer der Protestierenden sagte: **"Die Europäische Union sollte sich stärker für den Klimaschutz und Menschenschutz einsetzen und den Klimawandel und die Rechte von Geflüchteten ernster nehmen! Denn beide Themen hängen sehr stark zusammen: Klimaschutz ist Menschenschutz."**

FILTER: F29 bis F32 nur für Split I-2 bis I-4

- F29 chk7 **Auf welches Thema bezog sich der gerade im Text genannte Protest? _____**
- F30 ex1_1 **Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie selbst an diesem Protest teilnehmen, wenn dieser in Ihrer Nähe stattfinden würde?**
Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "sehr wahrscheinlich" und 0 "überhaupt nicht wahrscheinlich". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.
 (0) überhaupt nicht wahrscheinlich Thermometerfrage (100) sehr wahrscheinlich
- F31 ex1_2 **Inwiefern unterstützen Sie diesen Protest?**
Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "unterstütze ich sehr" und 0 "unterstütze ich gar nicht". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.
 (0) unterstütze ich gar nicht Thermometerfrage (100) unterstütze ich sehr
- F32 ex1_3 **Wie viel Verständnis haben Sie für die Menschen, die an diesem Protest teilgenommen haben?**
Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "sehr viel Verständnis" und 0 "gar kein Verständnis". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.
 (0) gar kein Verständnis Thermometerfrage (100) sehr viel Verständnis
- F33 ex1_4 **Inwiefern unterstützen Sie die Forderung, dass die Europäische Union die soziale Ungleichheit entschiedener bekämpfen soll?**
Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "unterstütze ich sehr" und 0 "unterstütze ich gar nicht". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.
 (0) unterstütze ich gar nicht Thermometerfrage (100) unterstütze ich sehr
- F34 ex1_5 **Inwiefern unterstützen Sie die Forderung, dass die Europäische Union den Klimawandel entschiedener bekämpfen soll?**
Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "unterstütze ich sehr" und 0 "unterstütze ich gar nicht". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.
 (0) unterstütze ich gar nicht Thermometerfrage (100) unterstütze ich sehr
- F35 ex1_6 **Inwiefern unterstützen Sie die Forderung, dass die Europäische Union das Asylrecht konsequenter sicherstellen soll?**
Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "unterstütze ich sehr" und 0 "unterstütze ich gar nicht". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.
 (0) unterstütze ich gar nicht Thermometerfrage (100) unterstütze ich sehr
- F36 ex1_7 **Im kommenden Juni findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt, bei der zum ersten Mal in Deutschland auch Jugendliche ab 16 Jahren wählen dürfen. Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie an der Wahl des Europäischen Parlaments am 9. Juni 2024 teilnehmen?**
Geben Sie Ihre Antwort an, indem Sie auf die Skala unten klicken: 100 bedeutet "sehr wahrscheinlich" und 0 "überhaupt nicht wahrscheinlich". Mit den Werten dazwischen können Sie Ihre Meinung abstimmen.
 (0) überhaupt nicht wahrscheinlich Thermometerfrage (100) sehr wahrscheinlich
- F37 teilneuw **Mit anderen Worten: Haben Sie vor, an der Wahl zum Europaparlament im kommenden Juni teilzunehmen?**
 (1) Ja
 (2) Nein

FILTER: F38 Nur für Personen, die in F37 mit „Ja“ geantwortet haben

F38 ex1partei **Wenn am nächsten Sonntag Europawahl wäre, welche Partei würden Sie dann wählen?**

Bitte geben Sie nur eine Partei an!

- (1) CDU/CSU
- (2) SPD
- (3) Bündnis 90/Die Grünen
- (4) FDP
- (5) Die Linke
- (6) AfD
- (7) Bündnis Sarah Wagenknecht (BSW)

F38_txt ex1partei_s (8) Eine andere Partei, nämlich:

(9) Weiß ich noch nicht

Religion und Religiosität

Nun geht es um das Thema Glaube und Religion.

F39 gläubig **Bitte schätzen Sie für sich persönlich ein, wie gläubig Sie sind.**

- (1) Nicht gläubig
- (2) Eher nicht gläubig
- (3) Eher gläubig
- (4) Gäubig
- (5) Sehr gläubig

F40 relwich **Wie wichtig ist Religion für Sie persönlich?**

- (1) Völlig unwichtig
- (2) Eher unwichtig
- (3) Eher wichtig
- (4) Sehr wichtig

F41 beten **Wie oft beten Sie?**

- (1) Nie
- (2) Ein paarmal im Jahr
- (3) Höchstens einmal im Monat
- (4) Ein paarmal im Monat
- (5) Einmal in der Woche
- (6) Mehrmals in der Woche
- (7) Täglich
- (8) Mehrmals täglich

F42 gotth **Wie oft besuchen Sie ein Gebets- oder Gotteshaus (z.B. Moschee, Kirche, Synagoge)?**

- (1) Nie
- (2) Ein paarmal im Jahr
- (3) Höchstens einmal im Monat
- (4) Ein paarmal im Monat
- (5) Einmal in der Woche
- (6) Mehrmals in der Woche
- (7) Täglich
- (8) Mehrmals täglich

Religionszugehörigkeit

F43	religion	Im Folgenden werden mehrere Religionen genannt. Bitte geben Sie an, welcher Religion Sie angehören oder sich am ehesten zugehörig fühlen. (1) Einer christlichen Religion (z.B. Protestanten, Katholiken, Orthodoxe, evangelisch-freikirchliche Christen) (2) Einer islamischen Religion (z.B. Sunniten, Schiiten, Aleviten, Ahmadi) (3) Einer anderen Religion (z.B. Juden, Buddhisten, Hinduisten) (4) Keiner Religion
-----	----------	--

Fragen nur für Muslime (F44 bis F47)

Orthodoxie, Fundamentalismus

Im Folgenden geht es um Aussagen zu religiösen Überzeugungen.

Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F44_1	orthom2	Für mich ist es wichtig, die Fastenregeln genau zu beachten.
F44_2	orthom3	Wenn ich als rechtschaffener Muslim gelebt habe, komme ich ins Paradies.
F44_3	orthom4	Ich glaube, dass der Koran die wahre Offenbarung Gottes ist.
F44_4	fundm1	Wer die Regeln des Korans nicht wörtlich befolgt, ist kein echter Muslim.
F44_5	fundm2	Ich glaube, dass jeder gute Muslim dazu verpflichtet ist, Ungläubige zum Islam zu bekehren.
F44_6	fundm3	Menschen, die den Islam modernisieren, zerstören die wahre Lehre.
F44_7	fundm4	Es gibt nur eine richtige Interpretation des Koran, an die sich alle Muslime halten sollten. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Religionsbezogene Auf- und Abwertung

Im Folgenden lesen Sie Meinungen zu verschiedenen Religionen, die manche Menschen haben. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F45_1	aufwm1	Der Islam ist die einzig wahre Religion.
F45_2	aufwm2	Nur der Islam ist in der Lage, die Probleme unserer Zeit zu lösen.
F45_3	abwm1	In Deutschland kann man deutlich sehen, dass die christlichen Religionen nicht in der Lage sind, die Moral zu sichern.
F45_4	abwm2	Die Sexualmoral der westlichen Gesellschaften ist völlig verkommen. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Akzeptanz religiös-motivierter Gewalt

Zu jeder Zeit und in allen Religionen gab und gibt es Menschen, die der Ansicht sind, dass die gewaltsame Verteidigung ihrer Religion berechtigt sein kann. Bitte geben Sie an, in welchem Maße Sie den folgenden Aussagen zustimmen.

F46_1	relgewm1	Die Bedrohung des Islam durch die westliche Welt rechtfertigt, dass Muslime sich mit Gewalt verteidigen.
F46_2	relgewm2	Ich habe Verständnis für Gewalt gegen Menschen, die Allah oder den Propheten Mohammed beleidigen.
F46_3	relgewm3	Gewalt ist gerechtfertigt, wenn es um die Verbreitung und Durchsetzung des Islam geht.
F46_4	relgewm4	Wenn es der islamischen Gemeinschaft dient, bin ich bereit, körperliche Gewalt gegen Ungläubige anzuwenden. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) stimme eher zu (4) stimme völlig zu

Religion und Politik

In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

- | | | |
|-------|----------|---|
| F47_1 | relpolm1 | Ein islamischer Gottesstaat ist die beste Staatsform. |
| F47_2 | relpolm2 | Die Regeln des Korans sind mir wichtiger als die Gesetze in Deutschland. |
| F47_3 | relpolm3 | Die deutsche Gesellschaft sollte stärker nach islamischen Regeln gestaltet werden. |
| F47_4 | relpolm4 | Einen religiösen Führer, der von einem Rat unterstützt wird, finde ich besser als das demokratische System in Deutschland |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

FILTER: F48 Nur für Nicht-Muslime

Islamfeindlichkeit

In den folgenden Fragen geht es um das Verhältnis von Religion und Politik. In welchem Ausmaß stimmen Sie den hier genannten Aussagen zu?

- | | | |
|-------|---------|--|
| F48_1 | islamf2 | Muslime sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft und gehören zu Deutschland. |
| F48_2 | islamf3 | Es gibt zu viele Muslime in Deutschland. |
| F48_3 | islamf4 | Muslime haben in Deutschland zu viel Einfluss. |
| F48_4 | islamf5 | Muslime passen nicht so recht zu uns. |
| F48_5 | islamf6 | Muslimen kann man nicht trauen. |
- (1) stimme gar nicht zu
(2) stimme eher nicht zu
(3) stimme eher zu
(4) stimme völlig zu

Mediennutzung

Nun möchten wir etwas darüber erfahren, welche Medien Sie nutzen.

Wie häufig haben Sie innerhalb der letzten vier Wochen die folgenden Medien bzw. Dienste genutzt, um sich über Nachrichten zu informieren?

- | | | |
|-----------|--------------|--|
| F49_1 | nachmed4w1 | Messenger Apps (z.B. WhatsApp, Telegram, Signal) |
| F49_2 | nachmed4w2 | Soziale Netzwerke (Facebook, Instagram, Twitter/X etc.) |
| F49_3 | nachmed4w3 | Videoprattformen (z.B. YouTube, TikTok, etc.) |
| F49_4 | nachmed4w4 | Gaming-Plattformen und -foren (Discord, Steam, Teamspeak, etc.) |
| F49_5 | nachmed4w5 | Online-Foren (z.B. Reddit, 9GAG, etc.) |
| F49_6 | nachmed4w6 | Live-Streaming-Portale (z.B. Twitch, Dlive, etc.) |
| F49_7 | nachmed4w7 | Podcastst oder Audiotheken |
| F49_8 | nachmed4w8 | Traditionelle Nachrichtenangebote (Zeitungen, TV, Radio - auch online) |
| F49_9 | nachmed4w9 | Andere, nämlich _____ |
| F49_9_txt | nachmed4w9_s | |

- (1) nie
(2) ganz selten
(3) manchmal
(4) häufig
(5) sehr häufig

Experiment II

Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

F50_1	humor1	Manchmal sollten sich die Leute entspannen und anerkennen, dass ein Witz einfach nur ein Witz ist.
F50_2	humor2	Die Gesellschaft muss in Bezug auf Witze und Humor generell lockerer werden.
F50_3	humor3	Witze sind einfach nur Spaß. (1) stimme gar nicht zu (2) stimme eher nicht zu (3) teils/teils (4) stimme eher zu (5) stimme völlig zu
Option zur Verweigerung	sprung1	Einige der folgenden Inhalte könnten Sie in emotionaler Weise berühren. Wenn Sie sich während der Befragung unwohl fühlen oder diese Fragen nicht beantworten möchten, können Sie diesen Teil der Befragung überspringen. (1) Weiter im Fragebogen (2) Ich möchte diesen Teil überspringen
Split	exgruppe15	Gruppen Zugehörigkeit beim Experiment (1) Split II-1 (2) Split II-2 (3) Split II-3 (4) Split II-4 (5) Split II-5 (6) Split II-6 (7) Split II-7 (8) Split II-8 (9) Split II-9 (10) Split II-10
[Split II-1]		<i>Bild 1 (syrian_refugee_meme_fear_set1)</i>
[Split II-2]		<i>Bild 2 (angry_refugee_meme_fear_set2)</i>
[Split II-3]		<i>Bild 3 (syrian_refugee_meme_fearaction_set1)</i>
[Split II-4]		<i>Bild 4 (angry_refugee_meme_fearaction_set2)</i>
[Split II-5]		<i>Bild 5 (syrian_refugee_meme_hate_set1)</i>
[Split II-6]		<i>Bild 6 (angry_refugee_meme_hate_set2)</i>
[Split II-7]		<i>Bild 7 (syrian_refugee_meme_humour_set1)</i>
[Split II-8]		<i>Bild 8 (angry_refugee_meme_humour_set2)</i>
[Split II-9]		<i>Bild 9 (syrian_refugee_meme_neutral_set1)</i>
[Split II-10]		<i>Bild 10 (angry_refugee_meme_neutral_set2)</i>

Die nächsten Fragen beziehen sich auf den gerade gesehenen Post.

Wie schätzen Sie diesen ganz allgemein ein?

F51_1	emomeme1	diskriminierend
F51_2	emomeme2	lustig
F51_3	emomeme3	amüsant
F51_4	emomeme4	hasserfüllt
F51_5	emomeme5	interessant
F51_6	emomeme6	furchterregend
F51_7	emomeme7	beängstigend

- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) teils/teils
- (4) stimme eher zu
- (5) stimme völlig zu

Bitte denken Sie weiter an den Post. Bitte geben Sie an, wie Sie den Post ganz allgemein bewerten.

Der Post ...

F52_1	bewmeme1	... stellt Migranten negativ dar.
F52_2	bewmeme2	... stellt Migranten als Bedrohung für die deutsche Bevölkerung dar.
F52_3	bewmeme3	... hat das Potenzial, zu Gewalt gegen Migranten aufzustacheln.
F52_4	bewmeme4	... ist gefährlich für die Demokratie.
F52_5	bewmeme5	... ist sozial akzeptabel.

- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) teils/teils
- (4) stimme eher zu
- (5) stimme völlig zu

Gelegentlich kommt es vor, dass Grenzschützer und Polizeibeamte auch Gewalt anwenden, wenn Migranten versuchen, die Grenze zu übertreten. Bitte geben Sie an, inwieweit Sie den nachfolgenden Aussagen zustimmen.

Egal, was ich selbst von Gewalt halte, ...

F53_1	pushback1	... verstehe ich die Gründe einiger Grenzschutz-/Polizeibeamten Gewalt anzuwenden.
F53_2	pushback2	... kann ich nachempfinden, warum manche Grenzschutz-/Polizeibeamten Gewalt anwenden.
F53_3	pushback3	... unterstütze ich die Entscheidung einiger Grenzschutz-/Polizeibeamten, Gewalt anzuwenden.

- (1) stimme gar nicht zu
- (2) stimme eher nicht zu
- (3) teils/teils
- (4) stimme eher zu
- (5) stimme völlig zu

Soziodemografie

Zum Abschluss noch einige Fragen zu Ihrer Person

- F54 schab3 **Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**
Wenn Sie noch zur Schule gehen, geben Sie bitte an, welchen Abschluss Sie anstreben.
- (1) Haupt- oder Volksschule
 - (2) Mittlere Reife, Mittlerer Schulabschluss (z.B. Realschule, Polytechnische Oberschule (POS))
 - (3) Abitur, allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (z.B. erweiterte Oberschule (EOS), Fachoberschule)
- F54_txt schab3_s (4) Einen anderen Schulabschluss, nämlich: _____
- (5) Keinen Abschluss

- F55 taet **Was ist Ihre aktuelle Hauptbeschäftigung?**
- (1) Ich gehe zur Schule
 - (2) Ich studiere
 - (3) Ich bin erwerbstätig
 - (4) Ich mache eine Ausbildung
 - (5) Ich mache einen Freiwilligendienst
 - (6) Ich bin arbeitssuchend
- F55_txt taet_s (7) Ich mache etwas anderes, und zwar: _____

In welchem Land sind Sie, Ihre Mutter und Ihr Vater geboren?

Wenn der Staat, in dem Sie bzw. Ihre Eltern geboren wurden, heute nicht mehr existiert, geben Sie bitte den heutigen Staatsnamen an.

- F56_1 geblandk Geburtsland kurz
- F56_2 geblandmk Geburtsland Mutter kurz
- F56_3 geblandvk Geburtsland Vater kurz
- (1) Deutschland
 - (2) Türkei
 - (3) Russische Föderation
 - (4) Kasachstan
 - (5) Polen
 - (6) Italien
 - (7) Syrien
 - (8) Sonstiges
 - (998) Weiß nicht
 - (999) keine Angabe

Seit wie vielen Jahren leben Sie in Deutschland?

- F57_1 jahreind Seit etwa ____ Jahren
- F57_2 sgebind Seit meiner Geburt
- (1) Angekreuzt

Welche Staatsangehörigkeit haben Sie, ihre Mutter und ihr Vater?

Wenn Sie mehrere Staatsangehörigkeiten besitzen, geben Sie bitte alle an.

- F58_1 stang1k Erste Staatsangehörigkeit kurz
- F58_2 stangm1k Erste Staatsangehörigkeit Mutter kurz
- F58_3 stangv1k Erste Staatsangehörigkeit Vater kurz
- (1) Deutschland
 - (2) Türkei
 - (3) Russische Föderation
 - (4) Kasachstan
 - (5) Polen
 - (6) Italien
 - (7) Syrien
 - (8) Sonstiges
 - (998) Weiß nicht
 - (999) keine Angabe

- F59 geschl **Welches Geschlecht haben Sie?**
- (1) Männlich
 - (2) Weiblich
 - (3) Divers

- F60 famst **Welchen Familienstand haben Sie?**
- (1) Ledig
 - (2) Verheiratet
 - (3) Eingetragene Lebenspartnerschaft
 - (4) Geschieden
 - (5) Verwitwet

Erhalten Sie oder Ihre Eltern staatliche Unterstützung oder Arbeitslosengeld (z.B. ALG I, ALG II, Hartz IV oder Sozialhilfe)?

- F61_1 sozhilfs ich selbst
- F61_2 sozhilfe meine Eltern
- (0) Nein
 - (1) Ja

Ende des Fragebogens

Feldinformationen

idnr Eineindeutige Nummerierung des Fragebogens

Informationen zum Befragungsort

kkz Amtliche Kreiskennziffer des Wohnortes des Befragten

bula Bundesland des Wohnortes des Befragten

- (1) Schleswig-Holstein
- (2) Hamburg
- (3) Niedersachsen
- (4) Bremen
- (5) NRW
- (6) Hessen
- (7) Rheinland-Pfalz/Saarland
- (8) Ba-Wü
- (9) Bayern
- (11) Berlin
- (12) Brandenburg
- (13) Meck-Pomm
- (14) Sachsen
- (15) Sachsen-Anhalt
- (16) Thüringen

wo West/Ost Einstufung des Wohnortes des Befragten

- (1) West
- (2) Ost

Gewichte

dfakt Designgewicht

pfakt Gesamtgewichtungsfaktor

Hinweise zur Bildung von Zusatzvariablen

Die folgenden Beschreibungen sollen die Bildung einzelner zentraler Variablen durch die UHH nachvollziehbar machen. Auf die Wiedergabe der genauen Syntax wird an dieser Stelle verzichtet, da diese im Rahmen von Auswertungen in unterschiedlichen Softwarepaketen durch die Nutzer der Daten in unterschiedlicher Form erfolgen kann. Die notwendigen Schritte zur Bildung der Variablen werden daher nachfolgend im Text erläutert.

Migrationsstatus und Migrantengeneration

Zur Bestimmung des Migrationsstatus wurden die Angaben der Befragten zum Geburtsland, zu den Geburtsländern der Eltern der Befragten sowie zur jeweiligen Staatsangehörigkeit der Befragten und der Eltern herangezogen.¹ Wurden sowohl die Befragten als auch ihre Eltern in Deutschland geboren und wurde als Staatsangehörigkeit der Befragten und ihrer Eltern ebenfalls nur Deutschland angegeben, wurden die Befragten als Personen ohne Migrationshintergrund definiert.

Wurden die Befragten selbst oder ein Elternteil nicht in Deutschland geboren, wurden die Befragten als Migranten definiert. Gleiches gilt für die Staatsangehörigkeit der Befragten und ihrer Eltern. Besitzen die Befragten selbst oder ein Elternteil eine ausländische Staatsangehörigkeit, werden die Befragten als Migranten klassifiziert.

War eine Zuordnung aufgrund fehlender Angaben nicht möglich, wurden zur Bestimmung des Migrationsstatus die Angaben der Einwohnermeldeämter (deutsch/nichtdeutsch) herangezogen. In wenigen Fällen wurde die Aufenthaltsdauer zur Bestimmung des Migrationsstatus herangezogen. Die Variable, die den Migrationsstatus abbildet, heißt *migrant*.

Die Migrantengeneration wird durch die Variable *miggen* abgebildet. Wurden Befragte nicht als Migranten eingestuft, wurde diese Einstufung auch für die Variable *miggen* übernommen. Migranten, die nicht in Deutschland geboren wurden, wurden als Migranten der ersten Generation definiert. Personen mit Migrationsstatus, die in Deutschland geboren wurden, wurden als Migranten der zweiten Generation klassifiziert.

Wenn aufgrund fehlender Angaben zum Geburtsort keine Zuordnung zur Migrantengeneration möglich war, wurde in wenigen Fällen auf die Aufenthaltsdauer zurückgegriffen, um eine Zuordnung vorzunehmen.

¹ Die Angaben zum Geburtsland und zur Staatsangehörigkeit wurden in der Erhebung JuMiD 2024 sehr detailliert erfasst. Aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen können diese Angaben nicht in der erhobenen Vollständigkeit an die Verbundpartner weitergegeben werden. Erhoben wurden das Geburtsland des Befragten und der Eltern sowie die erste, zweite und dritte Staatsangehörigkeit des Befragten und der Eltern. Sofern in einer der drei Angaben die deutsche Staatsangehörigkeit genannt wurde, wurden die Angaben so kodiert, dass die deutsche Staatsangehörigkeit als erste Staatsangehörigkeit definiert wurde. Den Verbundpartnern wird jeweils eine verkürzte Länderliste der Geburtsländer sowie der ersten Staatsangehörigkeit der Befragten und ihrer Eltern übermittelt.

Herkunft der Befragten

Für Personen ohne Migrationshintergrund wurde die Variable *Herkunft* auf „Deutschland“ gesetzt. Die weitere Zuordnung der Befragten zu den hier dargestellten Herkunftsregionen erfolgte sukzessive. Sofern Befragte bereits anhand der folgenden Angaben zugeordnet werden konnten, wurde die so ermittelte Zuordnung beibehalten.

Grundlage der Zuordnung war zunächst die Angabe zur ersten Staatsangehörigkeit des Befragten. Im nächsten Schritt erfolgte die Zuordnung anhand der Angaben zur zweiten und anschließend zur dritten Staatsangehörigkeit. Sofern durch diese Schritte noch keine Zuordnung zu einer Herkunftsregion möglich war, wurde die Herkunft durch das Geburtsland der Befragten bestimmt. In den nächsten Schritten wurde auf die Angaben zur ersten, zweiten und dritten Staatsangehörigkeit des Vaters und anschließend auf die entsprechenden Angaben der Mutter zurückgegriffen.

Im letzten Schritt wurden die Angaben zum Geburtsland des Vaters und zum Geburtsland der Mutter zur Bestimmung der Herkunft der Befragten herangezogen.

Demokratiedistante Einstellungen

In die Bildung der Variable „*Demokratiedistante Einstellungen*“ sind bei der Skalen- und Indikatorbildung solche Items eingeflossen, die eine mögliche Ablehnung demokratischer Freiheitsrechte, der konstitutionellen Verfasstheit Deutschlands sowie grundlegender Gleichheitsrechte thematisieren. Es handelt sich dabei um die im Folgenden aufgeführten Variablen (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

Ablehnung demokratischer Freiheiten (frei...).

- Jeder Bürger sollte das Recht haben, für seine Überzeugungen auf die Straße zu gehen (frei1).
- Streiks und Demonstrationen gefährden die öffentliche Ordnung und sollten verboten werden (frei2).
- Die Freiheit der Presse in unserem Land muss geschützt werden (frei3).
- Alle Minderheiten sollten das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern (frei5).
- Ablehnung konstitutioneller Verfasstheit (konst...).
- Wer bei einer Wahl unterliegt, soll die Regierungsgeschäfte nicht kritisieren dürfen (konst1).
- Wenn eine Regierung gute Arbeit leistet, gibt es keinen Grund, nach vier Jahren eine neue Wahl zu veranstalten (konst2).
- Wenn das Parlament etwas entscheidet, darf das nicht durch ein Gericht wieder aufgehoben werden (konst3).
- Für eine starke politische Führung in Deutschland sollte das Parlament weniger Einfluss haben (konst4).
- Ablehnung von Gleichheitsrechten (gleich...).
- Menschen sollten nicht aufgrund ihrer Hautfarbe benachteiligt werden (gleich5).
- Frauen und Männer sollten für die gleiche Arbeit auch den gleichen Lohn erhalten (gleich6).

- Ausländer sollten bei der Vergabe von Wohnraum nicht anders behandelt werden als Einheimische (gleich7).
- Muslime sollten ihre Religion genauso frei ausüben dürfen, wie Christen, Juden oder andere Religionen (gleich8).

In allen drei Teildimensionen wurden zunächst notwendige Umkodierungen (Invertierungen) einzelner Variablen vorgenommen. Dies betrifft die Variablen frei1, frei3, frei5 sowie die Variablen gleich5, gleich6, gleich7, und gleich8. Diese Variablen wurden so umkodiert, dass hohe Werte einer Ablehnung der jeweiligen Rechte entsprechen.

Anschließend wurden für die drei Subdimensionen jeweils Subskalen durch Mittelwertbildung der Ausprägungen der Einzelitems - unter Berücksichtigung notwendiger Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben des Befragten in den Subskalen war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten je Subskala (SPSS: mean.3). Die Subskalen bilden das Ausmaß der Ablehnung der jeweiligen Dimensionen (Freiheitsrechte, Gleichheitsrechte, konstitutionelle Verfasstheit) ab.

Zur Bildung der dichotomen Variable *demodis* wurden die drei Subskalen an der numerischen Skalenmitte dichotomisiert. Personen mit einem Wert von 2.50 oder niedriger wurde der Wert 0 zugewiesen; Personen mit einem Wert von 2.51 oder höher der Wert 1.

Die Variable *demodis* wurde so gebildet, dass Personen, die in mindestens einer der drei Subskalen den Wert 1 aufweisen, auch in der Variable *demodis* den Wert 1 zugewiesen bekommen. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in der Variable *demodis* war das Vorliegen von mindestens einem Wert >0 in einer der drei Subskalen (SPSS: max.1).

Die kontinuierliche Variable *demo* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes der Ausprägungen aller zwölf Einzelitems der drei Subskalen - unter Berücksichtigung notwendiger Rekodierungen - gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben eines Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens vier gültigen Werten, unabhängig davon, aus welcher Subdimension diese vier Werte stammten (SPSS: mean.4). Gleichzeitig wurde berücksichtigt, dass Befragte nur dann einen gültigen Wert in der Variable *demo* erhalten, wenn auch ein gültiger Wert in der dichotomen Variable *demodis* vorliegt. Auf diese Weise wurde sichergestellt, dass die beiden Variablen in den Missingwerten übereinstimmen.

Rechtsextreme Einstellungen

Die Bildung der AV „*Rechtsextreme Einstellungen*“ orientiert sich weitgehend an der Konsensdefinition. Alle sechs Dimensionen der Konsensdefinition (Ausländerfeindlichkeit, Verharmlosung des Nationalsozialismus, Antisemitismus, Sozialdarwinismus, Chauvinismus, Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur) sowie zusätzlich die Dimension „antiislamische Einstellung“ wurden in die Erhebung einbezogen. Aus Gründen der zeitlichen Begrenzung der Befragung musste die Anzahl der Items gegenüber dem sonst üblichen Messinstrument (Decker et al. 2013) reduziert werden. Die jeweiligen Dimensionen werden daher durch jeweils ein Item abgebildet.

Folgende Variablen gehen in die Berechnung ein (die Angabe in Klammern bezieht sich auf den Variablennamen im Datensatz):

- Ausländerablehnung
 - Es gibt zu viele Ausländer in Deutschland (auslf2).
- Verharmlosung des Nationalsozialismus
 - Der Nationalsozialismus hatte auch seine guten Seiten. (natsoz1).
- Antisemitismus
 - Juden haben in Deutschland zu viel Einfluss (antisem1).
- Sozialdarwinismus
 - Der Stärkere muss sich durchsetzen, sonst gibt es keinen Fortschritt (sozdarw1).
- Chauvinismus
 - Mein Volk ist anderen Völkern überlegen (chauv2).
- Befürwortung einer rechtsautoritären Diktatur.
 - Im nationalen Interesse ist unter bestimmten Umständen eine Diktatur die bessere Staatsform. (redik2).
- Zusätzliche Dimension: Anti-islamische Haltung
 - Wenn wir nicht aufpassen, wird Deutschland ein islamisches Land (islamf1).

Die Skalenbildung erfolgte in Anlehnung an die Verfahren der Leipziger Autoritarismus-Studie (2018) sowie der Mitte-Studie (Zick et al. 2021, S. 84, 85). Die kontinuierliche Variable *konsens_k* wurde durch Bestimmung des Mittelwertes über alle sieben Items gebildet. Voraussetzung für die Berücksichtigung der Angaben der Befragten in dieser Skala war das Vorliegen von mindestens drei gültigen Werten (SPSS: mean.3).

Aus der kontinuierlichen Variable *konsens_k* wurde eine dreistufige kategoriale Variable gebildet, die in der Maximalausprägung das Vorliegen eines eindeutig rechten Weltbildes bzw. in der Mittelkategorie die Offenheit für rechte Ideologien in ähnlicher Weise abbildet, wie dies in den Mitte-Studien (vgl. Zick 2021) der Fall ist. Bei einem Vergleich der Skalenbildungen ist jedoch zu berücksichtigen, dass in den Mitte-Studien und den Leipziger Studien die Zustimmung zu den jeweiligen Aussagen auf einer 5-stufigen Likert-Skala erhoben wurde, während im Rahmen der Befragung JuMiD 2024 die Antwortkategorien 4-stufig erfasst wurden. Diese Entscheidung wurde getroffen, um die Schätzung eindeutig rechtsextremer Einstellungspotenziale auf klare Zustimmungen zu stützen und die indifferente Mittelkategorie einer 5er-Skala nicht überzuinterpretieren. Daher wurde eine Anpassung der jeweiligen Cut-Off-Werte vorgenommen.

Die dreistufige Variable *konsens_k3* wurde wie folgt gebildet: Personen mit einem Wert von kleiner oder gleich 2.0 auf der kontinuierlichen Skala *konsens_k* wurde der Wert 1 zugewiesen (dieser Wert indiziert die *eindeutige Ablehnung rechter Ideologien*), Personen mit einem Wert größer als 2.0 und kleiner oder gleich 2.8 der Wert 2 (dieser Wert indiziert *Offenheit für rechte Ideologien*) und Personen mit einem Wert größer als 2.8 der Wert 3 (dieser Wert indiziert das *Vorliegen eines geschlossenen rechten Weltbildes*).



Photo by UHH/RRZ/Mentz

Institut für Kriminologie an der Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg